

Beim Duschen sparen

Die Gemeinde Allschwil beteiligt sich an der nationalen «Schlaue Shower»-Sparkampagne, die aktuell im ganzen Kanton läuft. Seite 33

Verkehrsführungsänderung

Die Erneuerung einer Gasleitung im Baselmattweg hat eine temporäre Verkehrsführungsänderung zur Folge. Seite 37

Öffnungszeiten Hallenbad

Das Hallenbad Allschwil hat während der Fasnachtsferien vom 10. bis 25. Februar spezielle Öffnungszeiten. Seite 37



Gemeinde-Nachrichten

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 9. Februar 2024 – Nr. 6



Gemeinderatswahlen 03. März 2024
Herzlichen Dank für Ihre Stimme!

Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage



FDP
Die Liberalen

Robert Vogt
wieder in den Gemeinderat.

WÄHLE LISTE 3!

Für ein **sicheres**
Allschwil.

Und in den Gemeinderat:
Patrick Kneubühler



Einwohnerratswahlen Allschwil
Liste 3 03.03.2024



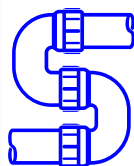
Kammerorchester Allschwil «highlandbezaubert»



Bei seinem Jahreskonzert am vergangenen Sonntag in der Christuskirche präsentierte das Kammerorchester Allschwil ein Programm, welches das zahlreich erschienene Publikum nach Schottland entführte – einerseits durch Dudelsackbegleitung, andererseits mit Felix Mendelssohns «Schottischer». Foto bsc

Seite 3

IHR HAUSTECHNIKPARTNER



Sanitär AG
Peter Müller

Heizung Sanitär Lüftung alt.Energ.



4123 Allschwil Tel: 061 481 15 92

www.mueller-ht.ch

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 110.–

inserate.reinhardt.ch

Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Ländlerobe

Freitag 8. März 2024

18.30 - 21.30 Uhr

Live Musik
Schwyzerörgeler



Echo vom Augarte

Raclette à discrétion
für CHF 38.50 oder
kleines à la carte Angebot
von 19 – 21 Uhr

Reservieren Sie Ihren Tisch
Tel. 061 485 33 99

AMBIENTE
Restaurant • Bankette • Seminare • Läden

Angebot der Woche

		€	CHF
Charolais Rindsplätzli à la minute	kg	19.95	19.21
Charolais Rindsbraten	kg	14.55	14.01
Rindfleisch Ragout Charolais	kg	13.85	13.34
Reblochon de Savoie-Käse	kg	18.35	17.67
Saint-Agur-Käse	kg	26.75	25.76
Pinot Gris Altenberg 2012 G. Lorentz – Bergheim	75 cl	13.26	12.77
Beaujolais Rouge 2023 Château Moulin Favre	75 cl	7.71	7.43
Château De Lamarque Rouge 2015 Haut-Médoc	75 cl	22.42	21.59
Crémant d'Alsace Les Année Folles Caves du Roi Dagobert	75 cl	8.29	7.98

FREUND HEGENHEIM
ELSASS
TEL. 0033 389 78 43

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Jetzt inserieren

Rufen Sie uns an.
Tel. 061 645 10 00

Allschwiler
Wochenblatt



U. BAUMANN
Haushalt. Küchen. Service.

**Reparaturen,
ganz persönlich.**

Ihr Haushaltsgerät hat eine Störung oder läuft nicht mehr rund? Lassen Sie alle Probleme und Ärgernisse in Ihrer Küche oder Waschküche vom Spezialisten lösen.

Vereinbaren Sie einen Termin mit einem unserer erfahrenen und zertifizierten Servicetechniker. Schnelle und persönliche Hilfe garantiert.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch



Die mit de roote Auto!

Jetzt Reparatur
melden



Winterschnitt
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Konzert

Eine musikalische Schottlandreise

Das Kammerorchester entführte das Publikum mit seinem Jahreskonzert unter dem Titel «Highlandzauber» nach Schottland.

Von Andrea Schäfer

«Schottische Nebellandschaften, unheimliche Abenddämmerung beim berühmten Holyrood Palace in Edinburgh, fröhliche Volksfeste, sanfte Gesänge oder Fanfaren, Sturm und Gewitter auf hoher See – nein, das ist nicht das Tagesprogramm aus einem Schottlandreiseführer – all die verschiedenen Stimmungen und noch viel mehr können Sie und wir nachher gemeinsam bei der Schottischen Sinfonie von Mendelssohn erleben», sagte Raphael Ilg, Dirigent des Kammerorchesters Allschwil (KOA) zu Beginn des zweiten Teils des diesjährigen Jahreskonzerts zum Publikum.

Das Programm, welches am letzten Samstag in Münchenstein und am Sonntag in Allschwil präsentiert wurde, war aus Anlass seines Geburtstages am 3. Februar Felix Mendelssohn (1809–1847) gewidmet.

Bevor das Orchester die rund 45-minütige Sinfonie des in Hamburg geborenen Komponisten vorspielte, nahm Ilg mithilfe des Publikums, welches am Sonntag die Christuskirche bis auf den letzten Platz besetzte, eine Stelle des Werkes genauer unter die Lupe. Beim von Mendelssohn musikalisch nachempfundenen Gewitter am Ende des ersten Satzes zog der Dirigent die akustische Unterstützung vom Publikum bei. Mit Händen (Reiben, Schnipsen) und Füßen (Stampfen und Springen) wurde zuerst sanft und dann lautstark «geregnet» und «gedonnert».

Nach dieser Auflockerung bewegte sich das Orchester gewandt durch Mendelssohns Werk, zu dem sich der Komponist auf einer Schottlandreise 1829 inspirieren liess. Da ihn zuerst andere Kompositionen beschäftigten, kam die Sinfonie Nummer 3 in a-Moll, die den Übernamen «die Schottische» erhielt, erst 1842 zur Uraufführung.

Obwohl der Komponist ursprünglich plante, den Dudelsack in die Sinfonie einzubinden, tat er dies letztendlich nicht. So liess er stattdessen beispielsweise die Klarinette den Dudelsack nachahmen. Das KOA verwirklichte aber schliesslich in einer Zugabe die ursprüngliche Intention Mendels-



Das circa 50-köpfige Orchester konnte am Sonntag vor der vollbesetzten Christuskirche auftreten.

Fotos bsc

sohns, indem es den zweiten Teil des vierten Satzes von einem Dudelsack begleiten liess.

Der Dudelsackspieler Ian Harrison, der in Newcastle aufwuchs und inzwischen in Basel an der Schola Cantorum Schalmay und Ensemblemusik unterrichtet, trat nicht nur bei dieser Zugabe, sondern auch in der ersten Hälfte des Konzerts prominent in Erscheinung.

Nach dem Auftaktstück – der Ouvertüre der «Zauberflöte» von Mozart, welcher von Mendelssohn sehr geschätzt wurde – hatte Harrison seinen ersten Auftritt, wenn auch mit etwas Verzögerung. Wie

Ilg später aufklärte: «Im Kammerorchester Allschwil haben wir schon einiges zusammen erlebt – es ist zum Beispiel mal passiert, dass die Noten des Dirigenten eingeschlossen wurden vor einem Konzert, aber dass wir den Solisten eingeschlossen haben, das ist neu.»

Nach seiner «Befreiung» begleitete Harrison mit offensichtlicher Spielfreude das Orchester bei altbekannten Liedern wie «Amazing Grace», «Greensleeves» und «Auld Lang Syne» und bei den neueren Kompositionen «Highland Cathedral» und «You Raise Me Up». Bei zwei virtuos als Solospielten Tra-

ditionals füllte der Klang der Bagpipes eindrücklich die Kirche und bescherte dem Publikum ein wenig Schottlandferien-Feeling. Die Komposition «Tributum» für Celtic Bagpipes und Orchester von Nan Avant aus dem Jahr 2013 rundete diese ideale Einstimmung auf die «Schottische» ab.

Am Ende des über zweistündigen Konzertabends bedankte sich das Publikum mit langanhaltendem Applaus beim KOA und dem Solisten und liess bei den Beiträgen in die Kollekte, wie von Dirigent Ilg augenzwinkernd gebeten, nicht «schottische Sparsamkeit» walten.



Solist Ian Harrison spielte am Konzert zwei verschiedene Dudelsackarten und trug Kilt.



Bei «Highland Cathedral» animierte Dirigent Raphael Ilg das Publikum zum Mitsingen.

Bürgerliche Allianz

in den Gemeinderat

Gemeindewahlen Allschwil



Wahlzettel für die Wahl des
Gemeinderats vom 3. März 2024

Vogt Robert

Vogt Franz

Söllick Tim

Kneubühler Patrick

Hofmann Philippe

Die 6. und 7. Zeile leer lassen

Symbolbild

WASER

discard.swiss

Daten- und Aktenvernichtung

www.discard.swiss

Für alle,
die im Alter daheim
leben wollen.

Home Instead betreut Senioren individuell und respektvoll zuhause. Von wenigen bis 24 Stunden, anerkannt von Krankenkassen. Kostenlose Beratung.

Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch



 **Home
Instead**
Zuhause umsorgt

thuba
THE EXPLOSIONPROOFING COMPANY



thuba AG – the explosionproofing company

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung ein

Projektleiter (m/w/d) im Bereich Elektro

Ihr Aufgabenbereich

- Betreuung der Kunden und Beantwortung ihrer Fragen zu den Produkten oder Dienstleistungen des Unternehmens
- Vorschlagen zusätzlicher Produkte basierend auf den Kundenbedürfnissen
- Sicherstellen eines effektiven Verkaufsabschlusses und Überwachen der Liefer- und Rechnungsprozesse
- Erfüllen der zugewiesenen Verkaufsziele
- Vorbereiten von Verkaufsberichten für das Management
- Regelmässige Aktualisierung der Kundenunterlagen
- Informieren des Vorgesetzten über Marktabweichungen samt den Auswirkungen auf die Verkaufsziele

Ihr Profil

- Flexible Einsatz- und Reisebereitschaft
- Kunden- und Serviceorientierung
- Verhandlungsgeschick
- Belastbarkeit
- Muttersprache Deutsch, Zweitsprache französisch, englisch von Vorteil
- Führerprüfung Kategorie B
- Im Alter zwischen 25 und 40 Jahren

Suchen Sie eine Aufgabe in einem engagierten Unternehmen und arbeiten gerne in einem motivierten Team?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an:

thuba AG, Personalabteilung, Postfach 4460, CH-4002 Basel
oder per mail an headoffice@thuba.com

thuba
THE EXPLOSIONPROOFING COMPANY



thuba AG – the explosionproofing company

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung ein

Produktionsmitarbeiter (m/w/d)

Ihr Aufgabenbereich

- Zusammenbau von Komponenten nach Vorgaben
- Kontrolle und Führung von Lagerbeständen
- Bereitstellen von Lieferungen an Kunden
- Einfache mechanische Arbeiten

Ihr Profil

- Flexible Einsatzbereitschaft
- selbstständiges, genaues und gewissenhaftes Arbeiten
- Muttersprache Deutsch
- Im Alter zwischen 30 und 45 Jahren

Suchen Sie eine Aufgabe in einem engagierten Unternehmen und arbeiten gerne in einem motivierten Team?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an:

thuba AG, Personalabteilung, Postfach 4460, CH-4002 Basel
oder per mail an headoffice@thuba.com

www.allschwilerwochenblatt.ch

Fasnacht

75 Jahre Schärbe Clique

Die Formation feiert dieses Jahr – wie auch die Fasnacht selbst – Jubiläum.

Die Schärbe Clique, wie die Wildviertel-Clique auch, trägt ihren Namen nicht zufällig, es ist ein Herkunftsname. Die Schärbe Clique, gegründet einst im leider nicht mehr existenten Restaurant Schlüssel, trägt im Namen eine Reminiszenz an ihre Herkunft, da deren Gründer aus dem Schärbe-Viertel stammten, also aus den Häusern rund um den Schlüssel.

Früher eine «Guggemuusig», wie auf dem Bild von 1950, aus der ältesten vorliegenden Dokumentation, ersichtlich, später ergänzt um eine Wagenclique, zu grössten Zeiten sogar mit mehreren Wagen am Umzug, um die Jahrtausendwende noch dank zwei Passiven, die auf Velos am Umzug teilnahmen, präsent, hält heute ein knappes Dutzend Aktiver der heutigen «Waageclique» die Stange. Seit ein paar Jahren organisiert die Schärbe Clique zusammen mit den Cosanostra Rugger das Fasnachtsfeuer, und man munkelt, dass auch Pilger Schaggi, der seit 2012 die Fasnachtsbeerdigung durchführt, mit der Clique in enger Verbindung steht.

Und gerade weil es nicht selbstverständlich ist, dass eine Clique nach einem Dreivierteljahrhundert noch besteht, ist die Freude über das gemeinsame Jubiläum mit der Allschwiler Fasnacht besonders gross. Gross ist und war auch der Anspruch der Clique, nicht einfach nur dabei zu sein, sondern mit reger aktiver Teilnahme den Geist der Frau Fasnacht vom «Schmutzige Donnschitz» bis in den «Cheerus» zu tragen.

Der Fokus liegt aber im Wagenbau, der Kür der Clique. Wenigstens für die letzten 20 Jahre war es der Clique Anspruch, mit möglichst grossen Wagen am Umzug teilzunehmen. Prachtexemplare dieser Art fuhren 2017 als doppelstöckige Südstaatenvilla und 2016 als «BVB-Schnägg» durchs Dorf. Geradezu legendär war der doppelstöckige, rote Mississippiraddampfer mit innliegendem Salon zum 60. Jubiläum im Jahr 2009. Nun, dieser Geist der Extravaganz ist weder Alleinstellungsmerkmal der Schärbe Clique, noch neu. Schon 1977 gelang es der Clique, mit dem Dino in Sachen Wagenbau ein Ausrufezeichen zu setzen. Noch heute wird die Formation auf diesen Wagen angesprochen. Ja, die Schärbe Clique ist stolz, dieses Erbe weiterführen zu dürfen.

In jüngster Zeit baut sie ihren Wagen zusammen mit den Rhy-



Die Schärbe Clique 1950 als Guggemuusig; sie trägt ein Schild mit der Aufschrift UNO-Players.



1977 mit dem Sujet «S'TELEBOYEled».

Fotos zVg

schnuure Waggis aus Basel. Eine wohl einzigartige Symbiose mit der Folge, dass ihr Wagen nicht nur den Dorfplatz umkreist, sondern

auch am grossen Cortège teilnimmt. Die Kunst, einen Wagen zu bauen, der immer auf ein Dorfsujet Bezug nimmt und auch in Basel ein

Sujet ausspielen kann, ist eine spezielle, bereichernde Herausforderung. Doch auch dies ist nur ein weiteres Kapitel in der Geschichte, da von 1972 bis 1984 die Schärbe Clique auch am Liestaler Umzug teilnahm.

Ein Jubiläum verpflichtet auch immer zu Dank. Der Dank geht dabei an alle, die nicht im konzentrierten Scheinwerferlicht des Wagens stehen, insbesondere allen Fahrern und Bauern, die der Clique den Wagenbauplatz zur Verfügung stellen. Ohne euch wäre die Fasnacht unmöglich. Nun freut sich die Schärbe Clique auf die kommende Allschwiler Fasnacht und meint: «Wir sind bereit, lasst euch überraschen.»

Philippe Hofmann
für die Schärbe Clique



Als die Wagen doppelstöckig wurden: BVB-Schnägg 2016.

Einwohnergemeinde

117 Kandidierende für 40 Sitze

Die Anwärterinnen und Anwärter für die Legislative sind auf acht Listen verteilt.

Am 3. März wird in Allschwil nicht nur der Gemeinderat sondern auch der Einwohnerrat gesamterneuert. Insgesamt 117 Personen – 42 Allschwilerinnen und 75 Allschwiler – bewerben sich für die insgesamt 40 Sitze in der Legislative im Vergleich zu 130 vor vier Jahren.

Die Kandidierenden sind auf acht Listen verteilt. Die SP und die Grünen sind heuer die einzigen mit 20er-Listen, die früher auch bei anderen grösseren Parteien, wie FDP, SVP und Mitte (CVP) üblich waren.

Die Mitte tritt heuer mit 18 Leuten an, die FDP mit 16 und die SVP mit 14. Die AVP, die vor vier Jahren noch mit 20 antrat, stellt heuer noch zehn Personen. Ihre Liste vergrößert haben die GLP, von sieben 2020 auf 10, und die EVP, von sieben auf neun Kandidierende.

Auf allen Listen hat es mehr Männer als Frauen. Am ausgeglichensten ist das Verhältnis auf der Liste der Grünen mit 11 Männern und 9 Frauen, am unausgeglichener auf



Seit ein paar Wochen hängen wieder die Wahlplakate im öffentlichen Raum. Die Wahlen sind am 3. März.

Foto asc

jener der GLP mit acht Männern und zwei Frauen. Den niedrigsten Altersdurchschnitt haben die Kandidierenden der SP (knapp 44 Jahre) und den höchsten jene der AVP mit rund 54 Jahren. Die älteste Kandidatin ist Verena Meschberger (SP) mit Jahrgang 1938 und die beiden jüngsten sind Debora Hotz (EVP) und Silvan Vogt (SVP) jeweils mit Jahrgang 2004.

Bei den meisten Parteien treten die Bisherigen erneut an. Am meisten Amtierende, die nicht mehr kandidieren, zählt die SP: Basil Wagner, Melina Schellenberg, und das Vater-Sohn-Duo Jean-Jacques und Etienne Winter kandidieren nicht mehr. Bei Jean-Jacques Winter handelt es sich um den amtsältesten Einwohnerrat Allschwils. Schellenberg ist aktuell 2. Vizepräsidentin des Rats.

Bei den Grünen verzichtet Sandro Felice auf eine erneute Kandidatur, bei der SVP Sven Wyss und bei der Mitte Fraktionspräsidentin Claudia Sigel. Bei der Mitte kommt hinzu, dass es während der aktuellen Legislatur zu einigen Wechsels kam – drei davon allein in den letzten sechs Monaten. So sitzt aktuell nur noch ein Mitglied der sechs 2020 gewählten Mitte-Vertreterinnen und -Vertreter im Rat (Sigel).

Auch bei der SP mit 11 Sitzen gabs 5 Rochaden während der Legislatur – die erste gleich nach den Wahlen 2020, weil Silvia Stucki, die auch auf der ER-Liste gewählt wurde, die Wahl in die Exekutive schaffte. Bei den Grünen gab es zwei und bei der SVP und FDP je einen Wechsel.

Die FDP verlor zudem einen ihrer ursprünglich sechs Sitze durch den Abgang von Astrid Kaiser. Sie wurde parteilos und schloss sich der AVP als Fraktionspartnerin an. Heuer kandidiert Kaiser auf der AVP-Liste. Am konstantesten blieb es bei den Kleinparteien: Bei der GLP (2), AVP (2), und EVP (1) gabs keine Wechsel und alle Bisherigen treten am 3. März erneut an.

Andrea Schäfer

Parteien

Psychische Gesundheit bei Jugendlichen

Vor Kurzem traf ich an einem Podium in meiner Funktion als Co-Präsidentin der JEVP eine Jugendliche, die mir erzählt hat, dass sie eine traumatische Erfahrung machen musste und sich entschlossen hat, sich auf eine Warteliste für eine Psychotherapie setzen zu lassen. Das war vor neun Monaten. Bis heute hat sie keinen Termin bekommen.

Was sie beschreibt, ist leider längst kein Einzelfall. Einerseits haben die Jugendlichen vermehrt psychische Probleme, andererseits fehlen Institutionen, die innert nützlicher Frist einen Platz anbieten können. In der Unicef-Studie von 2021 gaben 37 Prozent der Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren an, unter psychischen Problemen zu

leiden. Die Gründe dafür sind gewiss multifaktoriell bedingt. Deren Aufzählung würde diesen Rahmen übersteigen.

Ein weiterer erschreckender Fakt ist, dass die Zahl der Jugendlichen, die wegen eines Suizidversuches hospitalisiert wurden, von 2017 bis 2020 um 55 Prozent stieg. Bei den jungen Frauen sogar um 67 Prozent (Quelle: Obsan). Diese Zahlen sollten die Gesellschaft aufrütteln und uns in der Politik zum Handeln bringen. Wir müssen es den Jugendlichen so einfach wie möglich machen, schnell an Hilfe zu kommen und die Stigmatisierung, die immer noch viele Jugendliche daran hindert, Hilfe zu suchen, durchbrechen.

Dazu bedarf es niederschwelliger Angebote. Diese müssen nicht nur von der EVP, sondern alle Politikerinnen und Politiker fordern und fördern. Im Fachkonzept Kinder- und Jugendpsychiatrie (2022) des Kantons wird in diesem Zusammenhang das Headspace-Konzept (eine Walk-in-Sprechstunde) erwähnt, das in mehreren europäischen Ländern zum Einsatz kommt. Wir in Allschwil können da eine Vorreiterrolle einnehmen und diese niederschwelligeren Angebote schaffen.

Lea Blattner,

Einwohnerratskandidatin EVP

Polit-Expo statt Plakatwälder?

Dass die Gemeindewahlen unmittelbar bevorstehen, wird seit rund drei Wochen auch durch die unzähligen Plakate in Allschwil sichtbar. Schade, dass dabei an einigen Orten – wie zum Beispiel an der Baslerstrasse beim Schulhaus Neuallschwil – diese Plakate mutwillig zerstört werden. Auch wenn sich die eine oder andere Person daran stört und die politische Einstellung gewisser Parteien nicht teilen mag, so ist die mutwillige Zerstörung von Wahlplakaten einer Demokratie unwürdig und zu verurteilen. Sie steht auch im Gegensatz zum ansonsten kollegialen Miteinander zwischen den einzelnen Parteien und ihren Kandidatinnen und Kandidaten in diesem Wahlkampf – so wie dies am letzten Wochenende am Lindenplatz der Fall war.

Um den Plakatwald etwas zu stutzen, gehen andere Gemeinden in diesem Jahr indessen neue Wege. So hat Reinach am vergangenen Wochenende die sogenannte Polit-Expo organisiert: Alle acht Ortsparteien haben sich im Vorfeld der Wahl darauf verständigt, nicht wild zu plakätieren und stattdes-

sen an einer gemeinsamen Veranstaltung im Gemeindezentrum ihre Partei wie an einer Expo für die interessierte Bevölkerung zu präsentieren. Ein interessanter Ansatz, welcher in dieser oder ähnlicher Art in Zukunft auch in Allschwil denkbar ist? Wir werden uns auf jeden Fall Gedanken dazu machen und gegebenenfalls das Gespräch mit den anderen Parteien suchen.

Bis dahin hoffen wir auf eine hohe Stimmbeteiligung bei den anstehenden Wahlen und freuen uns, wenn Sie die Liste 1 der FDP unverändert einwerfen und dazu unsere beiden Gemeinderatskandidaten Robert Vogt und Tim Söllick auf ihren Stimmzettel schreiben.

FDP Allschwil-Schönenbuch

Wahlen – die Mitte, Ihr Volltreffer

Am 3. März bestimmen Sie Ihre Vertretungen im Einwohnerrat für die Legislatur 2024 bis 2028. Die Mitte empfiehlt Ihnen 18 hervorragende Kandidatinnen und Kandidaten:

Olivier Waldner, bisher, Dipl. El. Ing. HTL und Geschäftsführer, Präsident der Genossenschaft Tankanlagen BL und langjähriges Mitglied

Anzeige

Ihr Fachgeschäft
am Burgfelderplatz

seit 1957

louis frey

Kompetent rund um Uhren und Schmuck
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11

Parteien

der Allschwiler Sicherheitskommission. Als ehemaliger Offizier und Instruktor der Feuerwehr kennt er Allschwils Bedürfnisse bestens: «Auch wenn viele Herausforderungen anstehen, so ist ein ausgeglichener, gesunder Gemeindefinanzhaushalt ohne Steuererhöhungen die Grundlage aller Investitionen», so Waldner. «Um Allschwils Wohnlichkeit weiterhin zu gewährleisten, müssen Hauptverkehrsachsen entlastet und gute Verkehrsanbindungen geschaffen werden», ist Waldner überzeugt.

Claudia Herzig, Kauffrau und Mutter, tanzt mit Leidenschaft und hat den Takt im Blut, denn «nur mit Takt besteht man beim Salsa und im Parlament», so Herzigs Überzeugung. Eine taktvolle Politik betreiben, heisst für Herzig, die richtigen und wichtigen Aspekte für Allschwil pointiert zu positionieren. «Allschwil muss auch in Zukunft attraktiv sein für Familien», so Herzig. Daher steht sie ein für die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine vernünftige steuerliche Belastung für Familien und ansprechende Erholungsräumen in unseren Naturräumen. Darum ist klar: Am 3. März die Liste 5 unverändert einlegen und die Mitte wählen!

Vorstand Die Mitte Allschwil

Frischen Wind in den Gemeinderat

Die Gemeinderatswahlen am 3. März können für Allschwil richtungsweisend werden. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten, Silvia Stucki, Christoph Morat, Andreas Bammatter und Biljana Grasarevic von den Grünen, stehen für ein ökologisches und soziales Allschwil. Mit einer neuen Mehrheit von Links-Grün in der Regierung kann Allschwil seinen Teil zur Bewältigung der Auswirkungen der Klimakrise und der Erhaltung der Biodiversität in der Natur leisten. Eine Energiestrategie wird endlich und schneller umgesetzt und unsere Gemeinde wird nicht noch heisser und bleibt somit lebenswert.

Auch das soziale Allschwil wird endlich weiterentwickelt. Eine bezahlbare Kinderbetreuung und die alte Pendlenz der schulergänzenden Tagesbetreuung können endlich gemäss dem Volkswillen realisiert werden. Und die Betreuung von älteren Menschen wird, wie im Gesetz vorgesehen, endlich regional sichergestellt. Die Bildung, unser höchstes Gut, wird kinder- und familiengerecht umgesetzt. Das heisst, keine Monsterschulhäuser mit bis zu 900 Kindern auf der glei-

chen Fläche wie heute etwa die halbe Anzahl von Kindern beschult wird. Sondern eine Bildungslandschaft, die eine Chancengerechtigkeit und kürzere und damit sicherere Schulwege in der gesamten Gemeinde anbietet.

Weiter müssen wir das Angebot für den ÖV und den Langsamverkehr vergrössern. Vor allem im Bachgrabengebiet und in Richtung Binnerstrasse/Ziegelei bestehen im Velowegnetz grosse Lücken. Allschwil wird sich weiterentwickeln müssen. Die Frage ist nur, wie steuern wir diese Entwicklung in den nächsten wichtigen Jahren: ökologisch, sozial, transparent und gemeinsam? Oder wie bisher, also im bürgerlich dominierten etwas trägen Modus mit wenig Transparenz über die Entscheidungen und mit dem immer gleichen Personenkreis?

*Vorstand und Fraktion
SP Allschwil*

Wahlempfehlung der Grünliberalen

In den letzten Tagen haben alle Stimmberechtigten ihre Wahlunterlagen erhalten. Wir Grünliberalen haben eine starke Liste 11 zusammengestellt und können mit Christian Jucker einen kompetenten Gemeinderatskandidaten präsentieren. Sie unterstützen unsere politische Arbeit am besten, wenn Sie die Liste 11 unverändert einwerfen. Wichtig zu wissen ist, dass auch leere Zeilen als Parteistimmen zählen und nicht ausgefüllt werden müssen.

Wenn Sie wieder einen fokussierten und funktionierenden Gemeinderat wollen, dann setzen Sie Christian Jucker auf die erste Zeile und lassen die anderen leer. So hat Ihre Stimme für Christian Jucker am Schluss das grösste Gewicht. Wir danken Ihnen für Ihre Stimme und werden uns weiterhin mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln für die Bevölkerung von Allschwil einsetzen.

GLP Allschwil-Schönenbuch

Für eine nachhaltige Zukunft

Eine nachhaltige Zukunft zu planen, bedeutet, den Schutz unserer Umwelt und Lebensgrundlagen sicherzustellen, ohne den Fortschritt zu bremsen. Dafür setzen sich unsere Kandidierenden im Einwohnerrat ein: René Amstutz, Miriam Schaub, Ueli Keller, Anne-Sophie Metz, Simon Trinkler, Flavia Müller, Nicole Morellini, Andrea Marti, Marino Bottacin, Marcel Lo-

cher, Rashid Abed, Flavio Bottacin, Nathalie De Luca, Christopher Snyder, Fabienne Stoll, Monica Troxler, Peter Seiler, Perica Grasarevic, Denise Kölliker und Ueli Ackermann.

Sie alle wollen eine Zukunft mitgestalten, die für alle Menschen lebenswert ist und nachhaltige Prinzipien berücksichtigt. Nehmen wir unser Wahlrecht wahr und wählen Liste 7 Grüne in den Einwohnerrat und Biljana Grasarevic zusammen mit Andreas Bammatter, Christoph Morat und Silvia Stucki in den Gemeinderat.

*Vorstand Grüne
Allschwil-Schönenbuch*

Liste 3 und bürgerlich wählen

Haben Sie schon mal bemerkt, wie unglaublich viele Leute nach Allschwil ziehen möchten? Wie viele Firmen sich hier ansiedeln und wie viele Investoren gerne bauen möchten? Ich bin kein Freund von ungehemmtem Wachstum und wir müssen einen feinen Sinn für die Entwicklung unserer Gemeinde haben. Der Grund für die Belieb-

theit Allschwils hat jedoch einen Namen: bürgerliche Politik!

Sicher, die Nähe zu Basel ist ebenfalls ein Faktor, aber der wichtigste Punkt ist bürgerliche Politik. Sich unsinnigen Anliegen in den Weg stellen – bürgerliche Politik, eine Ausgabenpolitik, die sich an den Einnahmen orientiert – bürgerliche Politik, Planungssicherheit für Dritte – bürgerliche Politik, keine Steuererhöhung – bürgerliche Politik.

Sie merken es ist und bleibt die bürgerliche Politik, welche unsere Gemeinde auf Kurs hält und dies seit Jahren. Nun geht es am 3. März darum, diese im Einwohnerrat und Gemeinderat zu halten und zu stärken. Nehmen Sie deshalb die Liste 3 für die Einwohnerratswahlen und wählen Sie in den Gemeinderat die fünf Kandidaten der bürgerlichen Allianz. Liste 3 und bürgerlich.

*Florian Spiegel,
Einwohnerrat SVP*

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Anzeige

GRÜNE ALLSCHWIL

**ALLSCHWIL
UNSER GRÜNES
ZUHAUSE**

LISTE 7 IN DEN EINWOHNERRAT

gruene-allschwil.ch



Stiftung für Arbeit

DOCK Basel-Stadt

Wir sind eine innovative unternehmerisch geführte Sozialfirma im Bereich der Arbeitsintegration. Wir schaffen Arbeitsplätze für Menschen mit geringen Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Aktuell bieten wir rund 1200 Arbeitsplätze an zehn Standorten in sechs Kantonen an. Für unseren Betrieb in Basel (Dock Basel-Stadt) mit den Abteilungen Recycling, Industrie und Manufaktur suchen wir eine/n:

Abteilungsleiter/in Produktion

Ihre Aufgabe

- Leitung der Abteilungen mit total ca. 60 Arbeitnehmenden
- Organisation und termingerechte Ausführung der Kundenaufträge
- Qualifikation und Förderung der vormals langzeitarbeitslosen Arbeitnehmenden
- Erarbeiten und Umsetzen von Vorgaben des Qualitätsmanagements
- Vorleben einer positiven Arbeitshaltung in einem kulturell vielseitigen Umfeld

Ihr Profil

Gelebte menschliche Werte sind Ihnen wichtig. Sie sind eine zupackende Macherpersönlichkeit und haben Erfahrung in der beruflichen und personellen Förderung von Arbeitnehmenden.

Sie haben einen industriellen oder gewerblichen Hintergrund und möchten Ihre Erfahrung in eine unternehmerische Sozialfirma einbringen. Wenn Sie auch Spass an einem lebendigen Betrieb haben und mit schwierigen Lebenssituationen umgehen können, dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen.

Für weitere Fragen steht Ihnen Betriebsleiter Tino Oppliger gerne zur Verfügung unter Tel. 071 272 20 70.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
tino.oppliger@dock-gruppe.ch

Dock Gruppe AG, Dock Basel-Stadt, Reinacherstrasse 125, 4053 Basel
www.sfa-info.ch



CREATE MEMORIES
„Die schönsten Momente erschaffen wir gemeinsam.“

AMBIENTE
Restaurant • Bankette • Seminare • Läden

Parkallee 7 4123 Allschwil Tel. 061 485 33 99 Fax 061 485 30 01 www.ambiente-allschwil.ch info@ambiente-allschwil.ch



Inserieren bringt
Erfolg!

Ihr direkter Draht zum Inserat: 061 645 10 00 Inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Am 3. März 2024

in den Gemeinderat



**Patrick
Kneubühler**

**Robert
Vogt**

**Tim
Söllick**

Wir empfehlen auch
Franz Vogt und **Philippe Hofmann**
zur Wahl in den Gemeinderat



FDP
Die Liberalen



**MIT FAIRTRADE-KAKAO
SCHULBILDUNG ERMÖGLICHEN**

**WEIL ES MIR
WICHTIG IST**



www.maxhavelaar.ch

Konzert

Musig-Obe mit tollem Gastauftritt

Die MG Concordia und der MV Schönenbuch luden ein zum Jahreskonzert.

Am vergangenen Samstag fand in der Mehrzweckhalle Schönenbuch der Musig-Obe der Musikgesellschaft Concordia Allschwil und des Musikvereins Schönenbuch statt. Mit «Music for Happiness» wurde der Abend unter der Leitung des Dirigenten Hartwig Castelberg eröffnet. Nach der offiziellen Begrüssung der Präsidentin Alexandra Dill richtete Gemeinderat Andreas Bammatter einige Worte an das Publikum und dankte den Musikanten und Musikantinnen für ihr Engagement.

Danach folgten «Eiger» und ein Medley von «Phantom of the Opera». In beiden Stücken wechselten sich wunderschöne Melodien und pompöse Stellen ab. Die Präsidentin durfte drei Mitglieder ehren: Die Vizepräsidentin Andrea Reinhard zur kantonalen Veteranin mit 25 Jahren und Peter Gall zum Eidgenössischen Veteranen mit 35 Jahren beim Musikverein Schönenbuch. Josef Sütterlin von Concordia Allschwil erhielt die CISM-Ehrung (internationaler Blasmusikverband) für 60 Jahre Mitgliedschaft.

Dann ging es musikalisch weiter mit dem wunderschönen Flötensolo



Die Neuallschwiler Primarschulklassse 6c trat mit Boomwhackers auf.

Foto zVg

«Flutenero». Carmen Seiler hat das Publikum schon oft in ihren Bann gezogen, so auch bei diesem jazzigen Solo. Anschliessend übernahmen die Kinder der Klasse 6c aus Allschwil die Bühne mit ihren farbigen Röhren. Zuerst spielten sie das Stück «Nimm 2» alleine, bevor sie dann gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern «Boomwhackers on Stage» zum Besten gaben.



Das Publikum war fasziniert, wie präzise und gekonnt die Zwölfjährigen diese schwierigen Rhythmen spielten. Die Klasse übte seit den Sommerferien in rund 40 Lektionen für diesen Moment. Mit dem «80iger Kult(tour) Medley» von Thiemo Kraas erklangen viele bekannte Melodien aus den 80er-Jahren. Die junge Vizedirigentin Nomi Dill leitete das

Medley «Grease», bevor Hartwig Castelberg mit «La Cumparsita» den Abschluss übernahm.

Das Publikum war begeistert und forderte zwei Zugaben. Danach durften sich die Gäste am Buffet verwöhnen lassen und den Abend gemütlich ausklingen lassen. Es war ein sehr gelungener Anlass. Mit dem nebenstehenden QR-Code können Sie den Gastauftritt «Boomwhackers on Stage» anschauen.

Martina Zelger
für die beiden Formationen

Leserbriefe

In der digitalen Welt bestehen

Zugang zum Internet zu haben, ein Smartphone zu besitzen ist das eine, sicher damit umzugehen das andere. Letzte Woche war ich im Alterszentrum Am Bachgraben an der Präventionsveranstaltung zu den Themen «Schutz vor Betrugern am Telefon, im Internet, beim Bancomaten und beim Einkaufen». Der Polizist der Kantonspolizei Basellandschaft hat anhand zahlreicher Beispiele anschaulich dargestellt, wie die Betrugsmaschinen funktionieren.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass die digitalen Medien gemieden werden sollen. Im Gegenteil, der sachgerechte Umgang und die nötige Achtsamkeit schützen vor Cybercrime und Diebstählen. Darauf zielt zum Beispiel die Kampagne gegen Einzeltrick- beziehungsweise Schockanrufe ab: «Schock + Geld = Betrug». Dank diesem Wissen können die Vorteile der digitalen Möglichkeiten zweckmässig und gewinnbringend genutzt werden.

Es freut mich, dass die Fachstelle für das Alter und Gesundheit der

Versorgungsregion Allschwil-Binningen-Schönenbuch diesen Kurs angeboten hat beziehungsweise anbietet: Für Kurzentschlossene findet dieser heute Nachmittag, 9. Februar, 15 Uhr im Saal Gartenhof nochmals statt. Der Anlass ist kostenlos.

Silvia Stucki,
Gemeinderätin SP

Digitalisierung im Alter

Das Thema scheint interessant, schrieben doch Damian Schaller (19. Januar) und Gemeinderätin Silvia Stucki (26. Januar) aus unterschiedlichen Blickwinkeln Leserbriefe dazu: Mehr und sicherere Digitalisierung für die Wirtschaft respektive Lernangebote für Ältere, um alle Angebote nutzen zu können. Beide habe aus meiner Sicht recht, übersehen aber einiges. Was geschieht für Ältere, welche die digitalen Technologien und auch entsprechende Lernangebote gar nicht benützen können? Was, wenn sie schlicht zu wenig Geld haben, um sich ein Handy zu leisten? Oder sie auch keine Möglichkeit haben,

sich Hilfe zu holen? Analoge «Geschäfte» sollen je länger je mehr abgeschafft werden: Barzahlung, Billett-Automaten, Bankaufträge. Meine Meinung: Ja, aber langsamer. Ich wage sogar den Hinweis auf das Gleichstellungsgesetz: Werden diesbezüglich Seniorinnen und Senioren je länger je mehr diskriminiert? Werden alle diese Menschen und ihre Ansprüche sozusagen «unter den Teppich gewischt»? Wie viele haben noch ausschliesslich analog gearbeitet, kamen mit der Digitalisierung nicht in Berührung? Zum Glück erfolgen radikale Umstellungen nicht im Schnellzugstempo.

Verena Meschberger,
Einwohnerratskandidatin SP

Danke für den gelungenen Workshop

Liebe Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch, am 1. Februar durften wir beim ersten Workshop innerhalb der Begegnungszone der Bank dabei sein. Weitere Workshops folgen, auf die ich mich heute schon freue. Beim ersten Workshop konnten wir vieles über die Cocktail-Welt

lernen und eigene Drinks mixen. «Ich tauche Sie in ein unvergessliches Cocktail-Erlebnis ein», dieses Motto hat Tobias Doll, passionierter Barkeeper, mit Leichtigkeit und viel Leidenschaft gelebt, danke dafür. Die Stimmung war ausgelassen, alle Teilnehmer konnten sich nach dem praktischen Teil unterhalten und eigene Drinks kreieren. Ich möchte behaupten, dass es einem Besucher gelungen ist, den Ängelmärkt-Drink zu kreieren.

Wir durften Cocktails mixen und unserer Kreativität freien Lauf lassen, dabei wurden wir den ganzen Abend professionell begleitet. Die Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch versteht es, Menschen zusammenzubringen und eine Atmosphäre zu schaffen, in der man sich wohlfühlt. Den Workshop «Info-Event Steuererklärung für Junge Leute», welcher am Donnerstag, den 29. Februar stattfindet, empfehle ich sehr. Ich selbst freue mich auf weitere tolle Stunden innerhalb der Begegnungszone der Bank. Vielen Dank an die Organisatoren, das war ein gelungener Abend.

Romina Stefanizzi, Allschwil

Lösungen finden für ein lebenswertes Allschwil

In den Einwohnerrat



Matthias Häuptli
Dr. iur., bisher



Christian Jucker
IT-Unternehmer, bisher



Hanna Kirchhofer
Advokatin



Thomas Heitz
Weinhändler



Olivier Wirz
Unternehmer



Daniel Kohler
Physiotherapeut



Robert Günter
Betriebswirt



Josef Syfrig
Dr. sc. nat.



Jérôme Mollat
Ökonom



Susanne Feldmann
Pflegefachfrau

In den Gemeinderat **Christian Jucker**

Umweltnaturwissenschaftler | IT-Unternehmer | Einwohnerrat | Vize-
präsident Finanz- und Rechnungsprüfungskommission | Mitglied
RGPK KESB Leimental

«Es braucht nun unverbrauchte Kräfte, die
Brücken bauen, Kompromisse aushandeln und
Allschwil vorwärtsbringen.»

Liste

11

Grünliberale.
créateurs d'avenir

Männerriege

Unterwegs auf Winterbummel

Die Männerriege Allschwil machte auf ihrem Ausflug eine kleine Rundreise.

Am Montag, 29. Januar, besammelten sich über 30 Männerriegler bereits um 8 Uhr beim Feuerwehrmagazin Allschwil. Angesagt war der Winterbummel und es ging pünktlich mit dem Car los. Ziel war die Erlebniskäserei Marbach. Nach einer virtuellen Führung genoss die Gruppe eine feine Degustation mit diversen Käsesorten aus dem Unesco-Biosphäre-Einzugsgebiet Entlebuch. Gestärkt ging es dann mit der Seilbahn auf die Marbachegg, wo Äpler Magronen gereicht wurden. Ja richtig ... schon wieder schlemmen!

Nach so viel Essen begab sich ein Grossteil der Männerriegler auf einen zweistündigen Marsch hinab ins Tal nach Bumbach, wo der Car wartete. Das Wetter zeigte sich von seiner sonnigsten Seite, aber leider auch mit einer sehr warmen Seite für diese Jahreszeit. Lag doch auch auf



Die Männerriege genoss das schöne Wetter beim Wandern und die Aussicht auf die Bergwelt.

Foto Peter Richner

1500 Meter nicht mehr genügend Schnee, um Skifahren zu können.

Mit dem Car ging es auf eine wunderbare Emmental-Rundfahrt in die Dämmerung hinein. Der letzte Höhepunkt an diesem Tag war ein Nachtessen in Schleumen (Hettiswil bei Burgdorf). Wohl nur ganz wenige wussten, wo dieser Ort liegt. Nach einem typischen Nachtessen («Hamme und Händöpfelsalat») war danach auch dieser Ort, vor allem aber auch der Gasthof, allen bekannt. Dem Organisator sei hier noch einmal ein grosses Merci sicher!

Nach so viel Genussmomenten wird sich die Männerriege jetzt aber wieder dem Turnen widmen – jeweils am Montagabend ab 19 Uhr in der oberen Turnhalle am Lettenweg. Falls Ihnen dieser kleine Reisebericht gefällt und Turnen sowie so auch etwas für Sie wäre, dann kommen Sie doch an einem der kommenden Montage (ausser während den Schulferien) vorbei. Die Männerriege freut sich auf Sie.

Peter Richner,
Männerriege Allschwil

Leserbriefe

Für eine Politik, die für alle Sinn macht

Letzte Woche führte ein Journalist für die Zeitung «Alsace» mit mir ein Interview zum Verkehr im Dreiland am Oberrhein. Eine seiner Fragen war, weshalb die Politik dafür seit Jahrzehnten keine Grenzen überschreitend zweckmässig koordinierte Planung zustande bringt. Sodass mittlerweile Tausende täglich ökologisch, ökonomisch und sozial unsinnig mit ihrem Auto zur Arbeit und wieder nach Hause fahren (müssen).

Hier mein Statement dazu: Auch in der Politik gibt es die Dummen: Sie wissen nicht, was (sie) tun. Und es gibt zweitens die Gleichgültigen: Sie tun nichts. Drittens die Schlaunen: Sie machen nur, was ihnen selber nützt. Manchmal habe ich das Glück, mit Intelligenten unterwegs sein zu können: Sie kümmern sich darum, dass es allen bestmöglich gut gehen kann. Intelligenz ist in einem solchen Sinne keine Frage vom Schul- oder Studienabschluss: oft sogar eher im Gegenteil! Wenn die Schlaunen zusammen mit den Dummen und Gleichgültigen gegenüber den Intelligenten in der Mehrheit sind, kann es überall für die Welt schwierig werden: So wie es in Allschwil und Umgebung beispielsweise auch betreffend Ver-

kehr der Fall zu sein scheint. Daran etwas zu ändern, dürfte nach wie vor nicht einfach sein: Dennoch werde ich mich weiterhin nach besten Kräften mit möglichst vielen andern dafür engagieren.

Ueli Keller,
Einwohnerrat Grüne

Windstille im Schulrat

Im Allschwiler Wochenblatt vom 14. Juli 2023 hat sich unser Schulrat der Primarstufe für vier Primarschulstandorte ausgesprochen. Mit grosser Verwunderung entnehme ich einige Wochen später aus dem Strategiebericht, dass der Schulrat mit seiner Zustimmung zum Bericht seine Meinung geändert hat und neu eine Lösung mit drei Standorten bevorzugt. Als wäre dieser Meinungsumschwung nicht genug, erreichte mich als Einwohnerrätin am 6. November 2023 ein Schreiben des gleichen Schulrates, welches wiederum die Lösung mit drei Primarschulstandorten kritisch hinterfragt.

Dieses Verwirrspiel scheint mir weit weg von einem gewissenhaft arbeitenden Gremium, dessen Mitglieder für die Klärung von strategischen Fragen in puncto Primarschule gewählt wurden. Statt einer Fahne im Wind erwarte ich, dass der Schulrat seine Arbeit macht und öffentlich Farbe bekennt. Geschätzter

Schulrat Primarstufe, wie viele Schulstandorte empfiehlt ihr uns heute?

Noëmi Feitsma-Wirz,
Einwohnerrätin SP

Zu den Gemeindewahlen

Allschwil, im Februar 2028

Wir schreiben den Februar 2028, kurz vor der Fasnacht. Der Lindenplatz wurde im Herbst mit einem grossen Fest eingeweiht; nach einer soliden Mehrheit in der Volksabstimmung wurde der Platz zügig umgestaltet und hat sich bereits mit viel Leben gefüllt.

In einer zweiten, kürzlich durchgeführten Abstimmung hat sich das Volk für eine der beiden Schulhausvarianten entschieden, nach intensivem Wahlkampf wird nun eine Lösung gebaut, die eine breite Mehrheit der Bevölkerung hinter sich hat. Moderne pädagogische Konzepte und eine gute Integration der Tagesschule ermöglichen eine ideale Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wie immer zu Jahresbeginn wird die Abrechnung der Gemeinde vorbereitet, das Ergebnis ist gut, die grossen Investitionen in die Schule stehen noch aus. Es wurde bereits solide Vorarbeit geleistet und es konnten wesentliche Optimierungen vorgenommen werden. Die Gemeinde ist daher bereit, die Schulbauten zu finanzieren.

In den Quartieren wird Tempo 30 gefahren, was den Lärm reduziert und die Sicherheit erhöht hat. Der Zuba wird vom Bund unterstützt und die Planung ist am Laufen. Damit dies nicht nur Träume bleiben, brauchen wir eine starke Exekutive, deshalb stelle ich mich als Gemeinderat zur Verfügung und freue mich auf Ihre Stimme.

Christian Jucker,
Gemeinderatskandidat GLP

Die GLP als Zünglein an der Waage

Nach dem ganzen Schulraum-Desaster und den verhärteten Fronten, die es zwischen der SP und den Bürgerlichen im Gemeinderat gibt, wähle ich auf jeden Fall Christian Jucker von der GLP in den Gemeinderat. Wenn die GLP den siebten Sitz hat, dann kann sie je nach Thema den Ausschlag geben.

Vielleicht wird es auf diesem Weg möglich, endlich wieder Kompromisse zu finden und lösungsorientiert zu arbeiten, denn das war in den letzten Monaten leider nicht mehr der Fall. Wir sind aber in nächster Zukunft auf Lösungen angewiesen, die für viele Generationen wichtig sein werden, gerade bei der Schulraum-Planung. Geben Sie also unbedingt Ihre Stimme Christian Jucker von der GLP!

Alexandra Dill, Allschwil

Schule

Beteiligte beurteilen die Sekundarschule

Der Kanton lässt die Qualität der Volksschulen regelmässig evaluieren.

Vor den Herbstferien 2023 fand an der Sekundarschule Allschwil eine Onlinebefragung für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen statt. Die Organisation lag bei einem vom Amt für Volksschulen (AVS) beauftragten Auditteam der Fachhochschule Nordwestschweiz, welches alle vier Jahre die Qualität bestimmter Bereiche an allen Baselbieter Volksschulen überprüft und beurteilt. Am 8. November wurden zusätzlich Interviews mit den genannten Anspruchsgruppen sowie der Schulleitung, dem Schulrat und dem Sekretariat vor Ort geführt.

Der Fokus des ersten Audits lag auf der Schulführung und der Qualitätsentwicklung. Die Ergebnisse wurden der Schule im Januar präsentiert. Das Auditteam hat die Sekundarschule Allschwil als eine gut organisierte und gut funktionierende Schule kennengelernt und unter anderem folgende Einschätzungen in ihrem Bericht festgehalten: Es gibt eine Schulführungsstruktur mit einer klaren Rollen-, Zuständig-



Schülerinnen, Schüler, die Lehrpersonen und die Erziehungsberechtigten wurden befragt.



Symbolbilder bsc

keits- und Aufgabenzuteilung von strategischer (Schulrat) und operativer Führung (Schulleitung). Die Schülerinnen und Schüler wurden zum Schul- und zum Unterrichtsklima befragt. In ihrer Gesamteinschätzung lagen sie leicht unter dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe. Der Rücklauf bei der Elternbefragung lag bei unter 30 Prozent. Der Mittelwert bei der Globaleinschätzung zu deren Zufriedenheit lag ebenfalls unter dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe. Die Lehrpersonen lagen bei ihrer Einschätzung der Gesamtzufriedenheit

mit der Schule über dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe.

Die Schule hat eine starke interne Dynamik, ist offen für neue Ideen und pflegt generell einen offenen Umgang, was zu einem angenehmen, wertschätzenden Arbeitsklima führt. Die Schulleitung entwickelt die Schule zusammen mit den Lehrpersonen stetig weiter, erkennt wichtige Herausforderungen und setzt die entsprechenden Schwerpunkte.

Die veraltete Schulinfrastruktur, insbesondere die Aufteilung auf mehrere Gebäude, wurde von Schülerinnen und Schülern als Stressfaktor und

von den Lehrpersonen als erschwerend moniert. Mit dem Neubau, der in den nächsten Jahren umgesetzt wird, sollten sich die Lern- und Arbeitsbedingungen verbessern.

In einem nächsten Schritt beleuchtet die Schulleitung die vom Auditteam vorgeschlagenen Handlungsfelder und nimmt bei Bedarf Kurskorrekturen in der bestehenden Schulentwicklung vor. Das Amt für Volksschulen wird schliesslich über den Nachbereitungsprozess informiert.

Josef Gambon, Schulleiter, und Priska Lanz, Schulratspräsidentin

Leserbriefe

Zu viele Hüte für einen Kopf?

Die Allschwiler Schulraumstrategie spaltet Bürgerliche und Linke. Erstere priorisieren die Finanzen, letztere die Pädagogik. Weiter ist die Lehrerschaft, welche tagtäglich unsere Schülerinnen und Schülern im Klassenzimmern unterrichten, von einem vierten Standort überzeugt. Der Schulrat als strategisches Führungsorgan hat sich öffentlich für einen vierten Standort ausgesprochen. Und nicht zuletzt hat die Schulleitung als operatives Führungsorgan öffentlich für vier Standorte Stellung bezogen. Nur der bürgerliche dominierte Gemeinderat hält an seiner Entscheidung eisernt fest, dass drei Schulstandorte für Allschwil besser geeignet seien.

Mittendrin steht unser Primarschulrektor Martin Münch. Als Chef der Schulleitung hat er sich für vier Standorte ausgesprochen. Als Einwohner bei den entscheidenden Abstimmungen enthalten und sich nun jüngst als FDP-Mitglied zum öffentlichen Statement hinreissen lassen, dass der Einsatz für Schule und Bildung von FDP-Gemeinderat Robert Vogt einen echten Mehrwert für unsere Schülerin-

nen und Schülern bringt. Lieber Martin, irgendwie beisst sich da die Katze in den Schwanz oder zeigt sinnbildlich auf, dass ein Hut pro Kopf doch meist am besten sitzt.

Etienne Winter, Einwohnerrat SP

Gemeindewahlkampf und Schulraumplanung

Was mich an Wahlkämpfen, insbesondere auf Gemeindeebene, immer wieder fasziniert, ist der gegenseitige Umgang unter den Parteien in dieser heissen Phase. Auch wenn im Tagesgeschäft mit harten Bandagen gekämpft wird und es am Wahlsonntag auf jede Stimme ankommt, so ist die Stimmung bei den Wahlaktionen auf der Strasse jederzeit sehr kollegial und umgänglich. Gerade jetzt, da die Schulraumthematik teilweise äusserst emotional diskutiert wird und auch persönliche Angriffe nicht ausbleiben, ist dies nicht selbstverständlich.

Ich hoffe, dass der neu gewählte Einwohnerrat zusammen mit dem Gemeinderat diese positive und hoffentlich konstruktive Energie mitnehmen kann, um den gordischen Knoten in der Schulraumplanung zu lösen. Dazu wurde auch eine Motion lanciert, in welcher der

Gemeinderat eine genaue Strategie zur Finanzierung einer Vierervariante aufzeigen soll. Sobald dem Einwohnerrat diese entscheidungsrelevanten Informationen vorliegen, wird dann hoffentlich auch sachlich über die beste Lösung für die Schulkinder und die Allschwiler Bevölkerung debattiert.

Dominik Baumgartner, Einwohnerratskandidat FDP

Starke Vertretung für das Wohneigentum

Für den Hauseigentümerverschein (HEV) Allschwil-Schönenbuch ist es wichtig, dass die Interessen der Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer auch auf kommunaler Ebene gut vertreten werden. Wir unterstützen daher bei den Gemeindewahlen vom 3. März bewährte Interessenvertreter aus unserem Verein und empfehlen Franz Vogt (Mitte), Robert Vogt (FDP) sowie Dr. Tim Söllick (FDP) zur Wahl in den Gemeinderat. Sie setzen klare Zeichen für die Stärkung des Wohneigentums und stehen für eine nachhaltige Gemeinde- und Infrastrukturentwicklung.

Nur mit einer bürgerlichen Mehrheit im Gemeinderat werden die

Bedürfnisse von Hauseigentümern unterstützt, der Zugang zu Wohneigentum erleichtert und vor allem Widerstand geboten gegen unnötige Steuern, Gebühren oder Abgaben, die die finanzielle Belastung von Hauseigentümern erhöhen.

Für den Einwohnerrat empfehlen wir: Liste 1 (FDP): Nico Jonasch, Martin Münch, Vivek Kumar, Damian Schaller, Dr. Gül Söllick, Dr. Tim Söllick. Liste 3 (SVP): Philipp Reck. Liste 5 (Mitte): Louis Seifried, Tobias Stöcklin, Olivier Waldner, René Fischli, Evelyne Rossi-Peter, Laura Spielmann. Liste 15 (AVP): Hanspeter Medam.

Der HEV Allschwil-Schönenbuch ruft seine Mitglieder und alle Wahlberechtigten auf, bei den Wahlen am 3. März die von uns empfohlenen Kandidaten zu wählen.

Bruno Nüssli, Präsident HEV Allschwil-Schönenbuch

Abstimmungen und Wahlen in Allschwil

Schon bald erhalten wir die Abstimmungsunterlagen zugesendet und ich bin gespannt auf den Ausgang der Wahlen für den Einwohnerrat und Gemeinderat in Allschwil. Ich bedanke mich, dass Sie von Ihrem

Leserbriefe

Wahlrecht Gebrauch machen. Mit Ihrer Stimme für die Liste 1 der FDP sowie der bürgerlichen Allianz für den Gemeinderat schaffen Sie beste Voraussetzungen für eine nachhaltige und zielorientierte Entwicklung unserer Gemeinde.

Am 3. März stimmen wir auch über die von den Jungfreisinnigen lancierte Renteninitiative ab. Die Vorlage zielt darauf ab, die erste Säule unserer Altersvorsorge, die AHV, langfristig zu sichern. Dies, indem das Rentenalter erhöht und anschliessend an die Lebenserwartung gekoppelt wird. Dieser einfache Mechanismus würde es ermöglichen, die finanziellen Probleme, mit denen die AHV aufgrund der steigenden Lebenserwartung konfrontiert ist, dauerhaft zu bewältigen. Die Renteninitiative schwächt dabei weder die öffentlichen Finanzen noch die Kaufkraft der Bevölkerung. Aus diesem Grund werde ich am 3. März Ja zur Renteninitiative stimmen.

*Damian Schaller,
Einwohnerratskandidat FDP*

Christian Jucker in den Gemeinderat

Seit ich der GLP Allschwil-Schönenbuch beigetreten bin, erlebe ich Christian Jucker als engagierten, pragmatischen und vermittelnden Einwohnerrat. Mit seiner unternehmerischen Erfahrung setzt er sich für Lösungen ein, die einerseits für die Gemeinde finanziell tragbar und andererseits fundiert erarbeitet sind. Die Gemeinde Allschwil soll für uns alle lebenswert bleiben und dafür setzt sich Christian Jucker mit seiner kompetenten Art als Betriebswirtschaftler ein. Als Umweltwissenschaftler setzt er zudem wichtige Akzente im Bereich Energie und Umwelt für unsere Gemeinde. Ich bin überzeugt, dass Christian Jucker mit seiner ruhigen, humorvollen und besonnenen Art eine wichtige Ergänzung für den Gemeinderat ist.

*Hanna Kirchhofer,
Einwohnerratskandidatin GLP*

Haltungsänderung bei der Schulraumplanung

Gemeinderat Franz Vogt (Mitte) hat in der letzten AWB-Ausgabe angemerkt, man solle sich in der Diskussion betreffend Schulhäuser auf die wesentlichen Kriterien zurückbesinnen. Damit lässt er zumindest erkennen, dass der getroffene Entscheid des Gemeinderates (drei Schulhäuser) vielleicht doch nicht der Weisheit letzter Schluss ist. Dies überrascht ein wenig, äusserte sich derselbe Gemeinderat noch im Dezember dahingehend, dass drei Schulstandorte

alternativlos wären und die Befürworter von vier Standorten mit ihren Anträgen verantwortungslos handeln würden.

Ich begrüsse die Bereitschaft, auf getroffene Entscheidungen zurückzukommen und schätze die Art von Gemeinderat Franz Vogt. Ich hätte mir aber zum einen gewünscht, dass die nun von ihm ebenfalls angemahnte Gelassenheit schon in der Diskussion im Dezember an den Tag gelegt worden wäre und hoffe zweitens, dass die Haltungsänderung nun nicht nur wahlkampfmotiviert ist.

Um sicherzugehen, dass zukünftig in Schul-, Betreuungs-, aber auch anderen politischen Fragen soziale und nachhaltige Überlegungen Vorrang haben, empfehle ich, am 3. März das Vierer-Team bestehend aus Silvia Stucki, Biljana Grasarevic, Christoph Morat und Andreas Bammatter in den Gemeinderat und die SP-Liste 2 in den Einwohnerrat zu wählen.

*Lucca Schulz,
Fraktionspräsident SP*

Wenn zwei sich streiten, handelt die GLP

Als Physiotherapeut HF bin ich es gewohnt, lösungsorientiert zu handeln. Problemanalyse, Lösungsfindung und Umsetzung sind auch in der Politik wichtige Schritte, die nicht durch ein starres Links-Rechts-Denken gebremst werden dürfen. Aus diesem Grund kandidiere ich für die GLP.

Im Einwohnerrat werde ich mich für ein gesundes und lebenswertes Allschwil einsetzen, mit qualitativem statt quantitativem Wachstum, einer schlanken und dienstleistungsorientierten Verwaltung, einem lebendigen und vielfältigen Vereins- und Kulturleben, besseren Betreuungsangeboten für Schüler und Senioren sowie einem sorgfältigen Umgang mit den Steuergeldern.

Da Christian Jucker die gleichen Werte vertritt, empfehle ich ihn zur Wahl in den Gemeinderat, konstruktives Handeln ist auch in diesem Gremium dringend nötig. Deshalb, liebe Allschwiler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, zeigen Sie Mut zur Lösung, geben Sie uns Ihre Stimme. Herzlichen Dank!

*Daniel Kohler,
Einwohnerratskandidat GLP*

Transparenz und Besonnenheit

Ein Hauptanliegen, das mich bewogen hat, für den Gemeinderat zu kandidieren, ist die verfehlte Schulraumstrategie mit drei Schulstandorten. Diese möchte ich korrigieren und mich – wie Silvia Stucki, And-

reas Bammatter und Christoph Morat – für vier Schulstandorte einsetzen. Zudem ist der Gemeinderat in seiner jetzigen Zusammensetzung beispielsweise nicht gewillt, für sichere Schulwege zu sorgen. So wird an der gefährlichen Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg seit vielen Jahren nichts unternommen, obwohl es sich um einen wichtigen Schulweg handelt und der Gemeinderat vom Einwohnerrat mehrmals dazu aufgefordert wurde.

Diese Beispiele sind aber Symptome für etwas, das tiefer liegt: Der heutige Gemeinderat ist seit vielen Jahren unangefochten bürgerlich dominiert und regiert nach dem Mehrheitsprinzip, auch gegen die Bedürfnisse der Bevölkerung und anderer Interessengruppen. Diese Gemeinderatsmehrheit hat auch immer bestimmt, was nach aussen dringt und welches Bild von welchem Gemeinderatsmitglied vermittelt wird.

Die Gemeinderäte Silvia Stucki, Andreas Bammatter, Christoph Morat und ich wollen den Gemeinderat zu einem respektvollen, transparenten, bürgernahen und besonnenen Kollegium machen. Sie können uns dabei helfen, indem Sie am 3. März wählen gehen.

*Biljana Grasarevic, Landrätin und
Gemeinderatskandidatin Grüne*

Wahlempfehlung für Lea Blattner

Es war anlässlich einer Generalversammlung der EVP, als ich Lea Blattner kennengelernt und festgestellt habe, dass sie auch in Allschwil zu Hause ist. Aber nicht nur das, sie hat mich vom ersten Moment an überzeugt durch die ruhige und fundierte Art und Weise, über politische und persönliche Themen zu sprechen. Unterdessen hat sie rundum durch ihr Engagement überzeugt und ist in mehrfacher Hinsicht am Puls des politischen Geschehens.

Sie ist nicht nur Präsidentin der JEVP beider Basel, sondern seit Januar auch Co-Präsidentin der JEVP der Schweiz. Respekt für Mensch und Natur sind ihr wichtig, weshalb sie sich gerade auch in Allschwil für Nachhaltigkeit und sozial Benachteiligte stark machen möchte. Lea Blattner hat ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung, sucht den Dialog und kann konstruktiv zu Diskussionen und Entscheiden beitragen. Ich bin überzeugt, dass Lea Blattner eine gute Einwohnerrätin für Allschwil wäre und empfehle sie deshalb zur Wahl (EVP Liste 4).

Silvia Nydegger, Allschwil

Kolumne

Räppli, Spreuer und Co.

Ist fasnächtliches Wurfmaterial böswilliges Littering, im Namen der Tradition? Natürlich nicht. Fasnacht ist die Zeit der Verschiebung von sonst im Jahr geltenden Regeln. Zudem kann der ganze Abfall zur Gewinnung von Fernwärme wiederverwendet werden.



Von
Philipp
Hottinger

Aus Allschwiler Sicht ist natürlich der Spreuer das nachhaltigste Wurfmaterial. Als landwirtschaftlicher Abfall aus der Weizenproduktion eignet er sich gut als rustikaler Bodenbelag. Zudem wirkt er für alle fasnächtlichen Fussgängerinnen und Fussgänger wie eine gelenkschonende Finnenbahn und ist auch bei Nässe relativ angenehm im Vergleich zu grauem Räppli-Matsch. Dass Passiv-Fasnächtler kratzige Erfahrungen bis in die Unterhosen machen, gehört zur Allschwiler Fasnacht dazu.

Räppli alias Konfetti waren um 1900 ein Abfallprodukt der Textilindustrie. Gestanzte Lochstreifen aus Papier und Karton steuerten Strick- und Webmaschinen. Dabei fiel Papierabfall an, den man an der Fasnacht fast gratis unter die Leute werfen konnte. Heutzutage stellen die Profis die Papierschnipsel tonnenweise extra her. Die grösste Schweizer Konfettifabrik steht in Näfels (Kanton Glarus). Jahresproduktion 200 Tonnen. Dazu kommen 100 Tonnen aus dem Ausland.

Ein Spezialfall ist der Luzerner «Fötzeliräge». Mit dem Urknall am Schmutzigen Donnerstag sprengen die Luzerner in der Höhe aufgehängte Säcke mit Papierschnipseln, so dass circa fünf Millionen Schnipsel durch die Luft fliegen. Räppli sind dazu nicht geeignet, weil sie zu klein sind. Die Luzerner verwenden gehäckselte Telefonbücher. Der Bedarf soll auch im Handyzeitalter weiterhin gesichert sein. Immer noch 70 Prozent der Schweizer Haushalte verwenden Telefonbücher aus Papier (vgl. Oltner Tagblatt Online, 2022). – «E schöne Fasnacht zämme ...»



Bibi Johns




Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

CENTRAL

Training & Therapie

by Van der Merwe Center



TESTE UNS
KOSTENLOS

Unsere Gesundheitspakete

- 1 | Rücken und Gelenke
- 2 | Gewicht und Figur
- 3 | Kräftigung und Koordination
- 4 | Physiotherapie



Mehr erfahren

CENTRAL Training & Therapie
Baslerstrasse 200, 4123 Allschwil, Tel. 061 713 00 30
e-mail: info@trainingcentral.ch www.trainingcentral.ch

**Lichtdurchflutete, top renovierte
5½-Zimmer-Wohnung**
Hauptstrasse 92, 4317 Wegenstetten



Tag der offenen Tür
Sa, 17. Feb. 10-14 Uhr

Lassen Sie sich diese einmalige
Gelegenheit nicht entgehen, verlieben
Sie sich in diese Wohneinheit
mit ca. 230 m² Wohnfläche plus Keller,
Carport und 2 Stellplätzen.
Besichtigung nach Absprache möglich.
Bitte anmelden: **Tel. 079 378 05 04**
oder **E-Mail: f-o@gmx.ch**
Preis: Fr. 895 000.-, zinsgünstige
Hypothek kann übernommen werden.

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Möbellagerung

HARDEGGER

Umzüge
061 317 90 30

www.hardeggerag.ch

RODI

IHR UMZUGSPROFI

Umzüge, Entsorgungen,
Reinigungen und Räumungen,
2. Pers., Lieferwagen.
Ab Fr. 125.-/Std.

Telefon 078 748 66 06

Das Doppelpack für Allschwil

Vizepräsident Franz Vogt
und Philippe Hofmann
wieder in den Gemeinderat

Wir unterstützen Robert Vogt, Patrick Kneubühler
und Tim Söllick zur Wahl in den Gemeinderat.




Die Mitte
Allschwil-Schönenbuch

Leserbriefe

Allschwil hat
Besseres verdient

Während die Gemeindepräsidentin bei jeder unpassenden Gelegenheit mit Kosten von 125 Millionen Franken und einer drohenden Steuererhöhung gegen eine Schulraumplanung mit vier Standorten Stimmung macht, erzählt uns die SP, wie mit einem «Kostendach» von 90 Millionen problemlos ein zusätzlicher Standort finanziert und «morgen schon» mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden könne. Tatsache ist aber, dass für alle Varianten nur grobe Kostenschätzungen vorliegen, die nicht vergleichbar und zum Teil auch noch mit offenkundigen Fehlern behaftet sind. Als Basis für einen Variantenentscheid ist das einfach nicht gut genug, denn Wissenslücken lassen sich nicht mit Glaubensbekenntnissen stopfen!

Allschwil hat einen Gemeinderat verdient, in dem nicht Machtspiele verfolgt, sondern ohne Scheuklappen die richtigen Fragen gestellt, Lösungen gesucht und Kompromisse erarbeitet werden. Diese Fähigkeiten hat Christian Jucker in den vergangenen Jahren als Einwohnerrat unter Beweis gestellt: Er ist die richtige Person für einen erneuerten Gemeinderat!

Matthias Häuptli,
Einwohnerrat GLP

Allschwil am
Scheideweg

Allschwil steht vor einem Investitionspaket in schwindelerregender Höhe für den zu knapp gewordenen Schulraum. Dieses Projekt muss mit einer Sorgfalt behandelt werden, wie sie in der Privatwirtschaft üblich ist: Daten, Prognosen und Szenarien werden benötigt, ehe gute Entscheidungen getroffen werden können. Erst wenn die Voraussetzungen für eine Folgephase gegeben sind, öffnet sich der Schlagbaum in Form von Folgekrediten. Die Schulraumplanung konzentriert sich auf die Anzahl Standorte. Wie steht es aber um die Qualität? Muss man sich des Kindeswohls wegen wirklich jeden teuren Schnickschnack leisten, nur damit Grundlegendes dann kaputtgeht? Wie im Gartenhof, wo seit Längerem die elektrischen Storen nicht funktionieren. Unseren Kindern wird erklärt, dass niemand die Reparatur bezahlen will. So kommt es, wenn man sich den Rolls-Royce kauft, sich aber die Wartung nicht leisten kann.

Ich möchte, dass im Gemeinderat Personen am Werk sind, die rationale, faktenbasierte Entscheide fällen. Mit Christian Jucker portiert die GLP einen Kandidaten mit grossem beruflichen Erfahrungs-

schatz, auf den dies zutrifft. Weil ich die Lenkung dieser Investitionen in besten Händen wissen will, wähle ich Christian Jucker für den Gemeinderat.

Robert Günter,
Einwohnerratskandidat GLP

Allschwil
zusammenhalten

Ein Gemeinderat, der funktionieren soll, muss konsensfähig sein. Polarisierung bringt uns nicht weiter. Ständige gegenseitige Vorwürfe auch nicht. Konsensfindung heisst aber nicht, faule Kompromisse zu schliessen, im Gegenteil. Auseinandersetzungen können auch einmal intensiv geführt werden, solange sie zu einem Ergebnis führen, das im Interesse der ganzen Gemeinde liegt. Dies bedingt aber eine ergebnisoffene Diskussion und nicht eine, in der das Ergebnis schon am Anfang festgelegt wird.

Wir werden vier Jahre zusammenarbeiten, in welcher Konstellation auch immer. Das wird im Konkreten heissen (wie zum Beispiel in der momentan emotional diskutierten Schulraumplanung), mehrere mögliche Lösungen aufzuzeigen und sich dann auf die Beste zu einigen. Machen wir uns nichts vor, alle Lösungen haben auch Nachteile. Besonders in einem so komplexen Projekt, das so vielen verschiedenen Wünschen und Vorgaben gerecht werden muss.

Es irritiert mich, wie heftig momentan die Diskussion zu drei oder vier Standorten geführt wird, ohne dass überprüfbare Fakten vorliegen. Ich plädiere für mehr Gelassenheit. Streiten (oder besser diskutieren) wir, wenn diese vorliegen. Wählen Sie einen Gemeinderat, der Allschwil zusammenhält. Wählen Sie bürgerlich.

Franz Vogt,
Vizegemeindepräsident Mitte

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Abgedruckt werden nur Leserbriefe von Allschwiler Einwohnenden oder solche, die sich auf ein lokales Thema beziehen. Bei Gemeindewahlen und/oder -abstimmungen muss die Schreiberin/der Schreiber in Allschwil wohnhaft sein, bei kantonalen Wahlen im hiesigen Wahlkreis. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Anzeigen



zum Job-Video

CURAdomizil
...IN GUTEN HÄNDEN
Ihre Spitex



**Flexible Teilzeitstelle!
Sinnvolle Arbeit.**

- Pflegehelfer/-in SRK, AGS
- Hauswirtschafts- und Betreuungspersonal

Festanstellung oder im Stundenlohn (20–60 %)

Detaillierte Infos unter curadomizil.ch/offene-stellen, Tel. 061 465 74 00



Ich repariere sie noch, die mechanischen
Wand- und Standuhren, Pendulen
Tel: 061 311 66 69 abends anrufen

Computerprobleme?
Ich biete PC-Hilfe vor Ort seit 1999 für 75/h
Tel: 079 644 50 50 | alduro@sunrise.ch



Vorsorgen!
Ihr Kontakt für
den Notfall.

ortho-notfall.ch
T +41 61 305 14 00

GERISSEN?

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen
sowie Beschwerden am Bewegungsapparat



ORTHO-NOTFALL
Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

 **swiss olympic** | **MEDICAL CENTER**

Zolli

Erweiterung der Pelikananlage abgeschlossen

Die insgesamt 27 Pelikane erhielten mehr Sonnen- und Brutplätze.

AWB. Die Erweiterung der Pelikananlage ist seit Anfang Jahr abgeschlossen. Die Besucherinnen und Besucher können in der grosszügig erweiterten und neu bepflanzten Anlage 27 Tiere – 8 Krauskopfpelikane und 19 Rosapelikane – beobachten.

Neugestaltung und Ausbau

Die Rosa- und Krauskopfpelikane erhielten durch den Um- und Ausbau ihres Geheges mehr Sonnen- und Brutplätze sowie Rückzugsorte. Eine vergrösserte Insel, die Erweiterung des Stallvorplatzes sowie die Anbringung von zusätzlichen Ausstiegsmöglichkeiten aus dem Teich vervollständigen die neue Pelikananlage. Die Anlage wurde um rund 580 Quadratmeter erweitert. Die gesamte Anlage weist nun eine Fläche von 1730 Quadratmetern auf. Zwei Drittel des Geheges besteht aus Wasser.



In der neuen Anlage finden Besucherinnen und Besucher 8 Krauskopfpelikane und 19 Rosapelikane.

Foto Zoo Basel

Nach erfolgreicher Aufzucht von fünf Vögeln im letzten Jahr – drei Rosapelikane und zwei Krauskopfpelikane – hofft der Zoo Basel auch in diesem Jahr auf ein ausgiebiges Balzen und eine angeregte Brutstimmung. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Tiere an ihre

neue Anlage anpassen. In der 27-köpfigen Pelikangruppe sind bereits erste Anzeichen von Brutstimmung auszumachen: Den Rosapelikanen wachsen als «Balzschmuck» eine hühnereigrosse Beule am Ansatz des Oberschnabels sowie lange Schmuckfedern

am Hinterkopf. Ihr Federkleid erscheint dem Beobachtenden in dieser Zeit noch intensiver rosa und die Gesichtshaut der Weibchen verfärbt sich stark orange. Bei den Krauskopfpelikanen wird der Kehlsack blutrot. Der Zolli gehört zu den wenigen Zoos in Europa, in dem das Publikum die Balz und Brut der Pelikane beobachten kann. In den meisten europäischen Zoos werden die Rosapelikane in ein Winterquartier hinter den Kulissen gebracht, wo sie balzen und brüten.

Pelikanfütterung

Die beliebte Pelikanfütterung wird nach der landschaftlichen Neugestaltung und reicheren Strukturierung der Anlage wieder aufgenommen. Täglich um 15.00 Uhr kann das Zoo-Publikum die Fütterung der Rosa- und Krauskopfpelikane beim Pelikanstall beobachten. Die Tierpflegenden verfüttern eine Tagesration von 30 Kilogramm Fisch an die Pelikane. Es handelt sich dabei um Fisch der Rotfedern-Art sowie Beifang aus dem Zürichsee.

Leserbriefe

Christian Jucker in den Gemeinderat

Liebe Stimmberechtigte, ich empfehle Ihnen allen, Christian Jucker in den Gemeinderat zu wählen. Er ist kompetent und unabhängig und mit Bestimmtheit ein idealer Vermittler in diesem zerstrittenen Gemeinderat. Er ist lösungsorientiert und weltoffen, aber auch Familienmensch und in Allschwil gut vernetzt. Nicht zuletzt ist er auch organisatorisch dank seiner beruflichen Tätigkeit in der IT-Branche mit Sicherheit ein Gewinn im neuen Gemeinderat.

Peter Longhi, Allschwil

Eine funktionierende Tagesstruktur

Als Co-Vorsitzender des Elternrats der Schulgängenden Tagesstruktur Allschwil und Einwohnerratskandidat ist es mein Hauptanliegen, alle Eltern in Allschwil zu vertreten. Besorgt verfolge ich die Pläne des Gemeinderats, das Angebot der Schulgängenden Tagesstrukturen drastisch zu reduzieren.

Gemäss der «Gesamtstrategie 2023–2037» möchte der Gemeinderat die Anzahl der Betreuungsplätze ab 2024/2025 von 154 auf 88 reduzieren, wobei private Anbieter die entstehende Lücke füllen sollen. Zweifel bestehen hinsichtlich deren

Fähigkeit, adäquate Konzepte, Räumlichkeiten und qualifiziertes Personal in kurzer Zeit bereitzustellen, ohne die Betreuungsqualität zugunsten der Profitorientierung zu minimieren.

Wird die geplante Reduktion vollzogen, gibt es keinen Plan zur Sicherstellung der benötigten Betreuung, was Unsicherheit für betroffene Eltern bedeutet. Dies beeinträchtigt nicht nur deren beruflichen Verpflichtungen, sondern könnte erhebliche Folgeprobleme mit sich bringen. Planungssicherheit ist für alle Eltern in Allschwil essenziell. Im Einwohnerrat werde ich mich für eine angemessene Einbeziehung und Vertretung der Elterninteressen in der Schulauplanung einsetzen.

Flavio Fehr,

Einwohnerratskandidat SP

Die Wahlen stehen vor der Tür

In ganz Allschwil sind diverse Plakate mit netten Konterfeis zu sehen. Die SVP hält sich bewusst zurück. Wir wollen nicht mit Bildern, sondern mit Taten und Einstellungen überzeugen. Zu unserer Maxime gehört, dass wir uns für die persönliche Freiheit des Bürgers einsetzen. Wir stellen uns gegen eine Verbotspolitik beziehungsweise Verbotswahnsinn, der unsere/n Freiheit/

Wohlstand beeinträchtigt. Uns ist ein qualitativ hochstehendes, leistungsorientiertes Bildungswesen wichtig, das heisst finanziell tragbare und pädagogisch gute Lösungen unterstützen wir (drei oder vier Schulstandorte?).

Ausgaben der Gemeinde sollen zu keinen weiteren Steuer- und Gebührenerhöhungen führen. Die Entwicklung des ehemaligen Ziegleiareals (Binningerstrasse) gilt es, im Auge zu behalten. Bezahlbarer Raum für KMU muss berücksichtigt werden. Allschwil soll nicht zu einer Wohn- und Schlafstadt verkommen. Ebenso heisst es für das Bachgrabenareal, dessen Erschliessung beziehungsweise den Zubringerverkehr, sei dies öffentlich oder privat, mit Elan voranzutreiben.

Wir stehen für unsere Versprechen ein. Deshalb sollten Sie sich am 3. März für die Liste 3 im Einwohnerrat beziehungsweise Patrick Kneubühler im Gemeinderat entscheiden.

Jörg Waldner,
Einwohnerrat SVP

Wachstum, Infrastruktur oder auch beides?

Allschwil wächst. Im Jahr 2013 haben wir bei der Bevölkerungsentwicklung die Marke von 20'000 Einwohnerinnen und Einwohner erreicht. Im 2023 sind es bereits

2000 Menschen mehr. Bei diesem Bevölkerungswachstum ist es unabdingbar, dass die Infrastruktur mitwächst. Die Zahl der Kinder steigt erfreulicherweise ebenso.

Nun sind wir an einem Punkt angelangt, an dem wir nicht nur mehr, sondern auch qualitativ guten Schulraum erstellen müssen. Schulraum muss weitergedacht werden als Grösse der Klassenzimmer und wie viele davon auf einem Standort konzentriert werden können. Zum Schulraum gehört auch der Schulweg und Freiraum, der auch ausserhalb der Schulzeit von der Bevölkerung genutzt werden kann. Dies können wir mit vier Schulstandorten besser erreichen, als nur mit drei.

Bereits geplante Wohnbauprojekte helfen dabei, die Ziele des Leitbildes im Bereich Wohnen zu erreichen. Ein Schulstandort Bettenacker trägt dazu bei, die Vorhaben im Bereich Bildung im Rahmen des gleichen Leitbildes zu erreichen. Mit Silvia Stucki, Biljana Grasarevic, Christoph Morat und Andreas Bammatter im Gemeinderat bringen wir diese Absichten ins Ziel und Kinder zu einer qualitativ guten Ausgangslage. Davor sollten wir genau so wenig Angst haben wie vor einer willkürlich herbeigeredeten Steuererhöhung. Bringen wir Allschwil voran.

Martin Imoberdorf,
Einwohnerrat SP

Leserbriele

Gesundheit und Prävention

Mein Name ist Gül Söllick, und ich stelle mich als Kandidatin auf der Liste 1 der FDP für den Einwohnererrat vor. Als Ärztin mit zwei Kindern lege ich grossen Wert auf eine gesunde ausgewogene Lebensweise.

Mein Lieblingsort in Allschwil ist das Blumenfeld beim Wasserturm. Hier finde ich Ruhe und Inspiration, um Kraft für meinen beruflichen Alltag zu schöpfen. Die Verbindung zur Natur und der respektvolle und wertschätzende Umgang miteinander ist für mich essenziell, um eine gute Lebensqualität zu gewährleisten.

Als seit über 20 Jahre im Bereich Psychotherapie und Psychosomatik tätige Ärztin liegt mein Fokus auf der gesundheitlichen Prävention. Dies ist die effektivste Methode, um die wachsenden Gesundheitskosten langfristig zu senken und den Menschen viel Leid und Kummer zu ersparen. Ein gesunder Lebensstil sollte nicht nur ein persönliches Anliegen sein, sondern auch durch

gemeindeübergreifende Massnahmen unterstützt werden. Dafür werde ich mich einsetzen, damit alle Allschwiler Einwohner von der Kindheit bis ins Alter mehr für ihre Zufrieden- und Gesundheit beitragen können.

Ich freue mich, wenn Sie mir durch Ihre Stimme die Möglichkeit geben, mich im Einwohnerrat für Ihre Gesundheitsförderung einsetzen zu können.

Gül Söllick,

Einwohnerratskandidatin FDP

Wahlempfehlung von LindenGrün

Die Bewegung LindenGrün kämpft mittlerweile seit Jahren für die Erhaltung des Lindenparks als Grün-Oase. Um auch mit den politischen Entscheidungsträgern ins Gespräch zu kommen, erstellte die Bewegung eine 16-seitige Dokumentation mit Plänen, Texten, Wünschen und einer Umfrage und stellt diese dem Gemeinderat zur Verfügung. Doch zeigte dieser keine Reaktion; weder mit einer Empfangsbestätigung, einer Verdankung oder einer Ge-

prächs-/Diskussionsbereitschaft.

Dieses Verhalten ist enttäuschend und undemokratisch!

Weil uns aber der Kontakt zu den Entscheidungsträgern – der Sache wegen – wichtig ist, sind wir froh, eines unserer Mitglieder – Ueli Keller – als unser Vertreter im Einwohnerrat zu wissen. Damit sich uns nahestehende Kandidatinnen und Kandidaten auch in Zukunft für den Lindenplatz als Ort des Spielens, der Erholung und der Begegnung engagieren können, bitten wir Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, diese und namentlich Ueli Keller in den Einwohnerrat zu wählen. Wir danken Ihnen dafür.

Beni Gnos, Bewegung LindenGrün

Gemeinsam die Zukunft mitgestalten

Das Schöne an der Politik ist der direkte Austausch mit der Bevölkerung. Als Einwohnerratskandidatin der Liste 7 Grüne freue ich mich, mit Ihnen in den Dialog zu treten. Diese Begegnungen sind wertvoll, um die unterschiedlichen Anliegen

und Bedürfnisse zu verstehen und gemeinsam den Konsens zu finden.

Als engagierte Mitbürgerin und Mutter dreier Kinder setze ich mich für ein zukunftsfähiges, attraktives und bildungsstarkes Allschwil ein. Dabei ist mir eine quartiersbezogene und auf die Bedürfnisse der Kinder und Lehrpersonen abgestimmte Schulraumplanung ein grosses Anliegen (siehe Petition «Vier Primarschulstandorte für Allschwil»).

Auch sehr wichtig ist mir ein lebenswertes Wohnumfeld, das einen besonderen Augenmerk auf die Bedürfnisse unserer kleinsten Einwohnerinnen und Einwohner wirft. Lebendige Quartiere, ausreichend Grün- und Freiflächen, zeitgemässe Infrastrukturen, nachhaltige Mobilitätsformen und eine blühende Wirtschaft sind elementar für eine prosperierende Gemeinde. Dafür setze ich mich ein.

Sie haben die Chance, am 3. März die Weichen für ein lebenswertes und nachhaltiges Allschwil zu stellen. Herzlichen Dank für Ihre Stimme.

Nicole Morellini,

Einwohnerratskandidatin Grüne

VORWÄRTS, MARSCH!

BISCH UF DR SUECHI NACHEME LAST-MINUTE-RYYM?



Roli Kaufmann

E Ryyim uf Baaseldytsch

Das baseldeutsche Reimwörterbuch

CHF 38.–

ISBN 978-3-7245-2649-0

reinhardt



Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Follow us



In den Einwohnerrat am 3. März



Corinne Probst-Gadola

Louis Seifried

Tobias Stöcklin

Olivier Waldner

Stephan Wolf



Jeremy Anderegg

Melanie Butz

Muriel Dietiker

Pascal Dill

Beat Dobler



René Fischli

Claudia Herzig

Nicolas Meier

Jonas Meyer

Aldin Rastoder

Liste
5



Evelyne Rossi

Laura Spielmann

Megan Stierli



Die Mitte
Allschwil–Schönenbuch

«Mir hebe Allschwil zämme»

Allschwiler Fasnacht

«S FÄGGT ALLEWYL NO»

Am Fasnachts-Sunntig dien mir jubiliere
und zum 75. Mool durch s Dorf flaniere.
Vor dreiviertel Joorhundert, es isch e soo
het d Dorffasnacht e neue Aalauff gnoo.

Sit denn ziesen mir duurs Dorf mit Sujetwäage,
mit Schyssdräggzüügli – hoffentlich nit bi Rääge,
mit Dambuure- und mit Pfiffergruppe,
im Dorf gseesch Faane und Fasnachtsbuppe
und d Gugge bloose schräägi Döön,
jä Schränze isch doch schuurig schön.
Dr Spreuer fliegt ab de Waggiswäage,
Konfettiwolgge, e waare Sääge
und vom Morgestreich, speziell nit grooss,
zieet me d Ladäärne jetz dur d Baslerstrooss.



Liebi aggtiivi Fasnachts-Schaar,
für d WVC ischs sunneklaar,
dank euch, das isch famos
wär unseri Fasnacht nit so gross.
Uf euch sin mir mächtig Stolz,
dir sind us guetem Fasnachtsholz.
Mir bruuche euch, nach wie voor
für jedes neue Fasnachtsjoor.

Dr Fasnachtsgeist sell über Allschwil schwääbe,
nur zämme chönne mir das so erlääbe.
Drum heisst immer no, mir sin so froo:
«S fägg z Schwelleme ebbe allewyl noo.»

d Chrutorze Wildviertel-Clique Allschwil

HÄÄRZLICH DIEN MIR GRATULIERE

75 Joor Schärbe-Clique
60 Joor Allschwiler Waggis
55 Joor Chruutagger-Clique

50 Joor WVC-Schpiil
40 Joor Rue du Boeuf-Rueche
30 Joor Fliegedätscher

25 Joor Spaarhäfeli
20 Joor Sprysse Bangg
20 Joor Suurchrutstampfer

Allschwiler Fasnacht

2024

WWW.ALLSCHWILER-FASNACHT.CH



I
WC

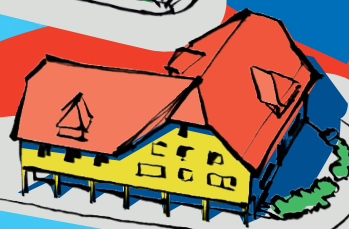
ZUUGSUFFSTELLIG



B

MÜÜLIBACHWÄÄG

NEUWILERSTROOSS



DOORFBLATZ

H

F

G

I
WC

B

OBERWILERSTROOSS

J

WAS GOOT WO AB?

ROUTE MORGENSTREICH

→ Rund um den Dorfplatz

A **FASNACHTSGOTTESDIENST**
→ Alte Dorfkirche

B **BEREITSTELLUNGSRAUM UMZUG**
→ Oberwilerstrasse / Neuweilerstrasse /
Mühlebachweg

UMZUGSROUTE
→ Dorfplatz – Baslerstrasse –
Binningerstrasse – Gartenstrasse –
Binningerstrasse – Dorfplatz

C **JURY**
→ Binningerstrasse, vor der
Katholischen Kirche St. Peter und Paul

D **GUGGENKONZERT**
→ Dorfplatz, vor der Alten Dorfkirche /
vor dem Milchhüsl

E **BEGINN MONSCHTERGÄSSLE**
→ Dorfplatz, vor dem Landhus

F **LATERNENAUSSTELLUNG**
→ Dorfplatz

G **GUGGENSTERNMARSCH**
→ Dorfplatz

DORFBÄNGG
→ Beizen im Dorf

ROUTE KINDERUMZUG
→ Dorfplatz – Baslerstrasse –
bis Einmündung Binningerstrasse –
Baslerstrasse – Dorfplatz

H **FASNACHTSBEERDIGUNG**
→ Dorfplatz

I **ÖFFENTLICHE TOILETTEN**
→ Oberwilerstrasse 2 /
Baslerstrasse 12 / Obere Kirchgasse

J **CHEERUSBALL**
→ Schönenbuchstrasse 8



WAS GOOT AB AN DR SCHWELLEMER FASNACHT 2024?



11. FEBRUAR

- 05.00 Morgestreich
- 10.30 Fasnachtsgottesdienscht
- 14.00 Fasnachtsumzuug
- 19.00 Guggekonzäärt
- 21.00 Monschtergässle



BLAGGEDDE

D Blaggedde wärde am Umzuug und au vor dr Fasnacht vo allne Gligge, vo Schuelchinder und in viilne Lääde im Dorf verchauft.



Chupfer 8 Frangge



Silber 16 Frangge



Gold 40 Frangge

IMPRESSUM

Redaggzioon: Wildviertel-Clique Allschwil
Gschaltig: Allschwiler Wucheblatt und VXL gschtaltig und wäärbig ag

12. FEBRUAR

- 14.30 Chinderumzuug
- 18.00 Ladäärne-Usstellig
- 19.00 Allschwiler Doorfbängg

13. FEBRUAR

- 18.00 Ladäärne-Usstellig
Guggemuusig-Stäärmarsch
- 19.00 Allschwiler Doorfbängg

14. FEBRUAR

- 14.00 Fasnachtsbeärdigung



17. FEBRUAR

- 19.30 Cheerusball
Billjee im Voorverchauft bim
Buech am Dorfplatz 12.-,
an der Oobekasse 15.-

3. MÄRZ

- 18.30 Schwellemer-Bummel
Ystoo bim Schuelhuus
Gaartestrooss
Aaschliessend Blatzkonzäärt vor
dr Alte Dorfchirche

INFORMAZIOONE

www.allschwiler-fasnacht.ch



Leserbriefe

Engagement für ein lebenswertes Allschwil

Biljana Grasarevic erkennt die Herausforderungen, vor denen Allschwil steht, und ist motiviert, diese lösungsorientiert und pragmatisch anzupacken: Sichere Schulwege, Tempo-30-Zonen, ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, eine verbesserte Anbindung an den öffentlichen Verkehr und der Schutz von Umwelt und Biodiversität, aber auch mehr Kollegialität und Transparenz im Gemeinderat, um die inhaltlichen Herausforderungen in den Bereichen Finanzen, Mobilität und Schulraumplanung erfolgreich zu bewältigen.

Aufgrund ihrer vielseitigen Lebens- und Berufserfahrung kann sich Biljana in verschiedene Lebens-

wirklichkeiten hineinversetzen, komplexe Sachverhalte erfassen und konsensfähige Lösungen erarbeiten. Mit ihrer Unvoreingenommenheit und wohlwollenden Herangehensweise bringt sie einen frischen Blick ohne persönliche Vorbehalte in den Gemeinderat. Biljana ist motiviert, die Gemeinde weiterzuentwickeln und zu einem lebenswerteren Ort zu machen. Ihre Mitwirkung verspricht nicht nur einen konstruktiven Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen, sondern auch eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner von Allschwil. Wählen auch Sie unsere grüne Stimme in den Gemeinderat.

Simone Meier, Co-Präsidentin
Grüne Allschwil-Schönenbuch

Wen wählen Sie am 3. März?

Nun sind die Wahlprospekte eingetroffen und Sie haben die Qual der Wahl. Oder wählen Sie nicht (mehr)? Wie allgemein bekannt, steht Allschwil auch vor der Wahl: Wie gestalten wir die Schulbauten, wie pflegen wir das Angebot an Tagesstrukturen? Allschwil war Pioniergemeinde und hat sich für «ergänzende Tagesbetreuung» schon vor Jahren eingesetzt. Und heute?

Ja, von aussen ist es schwierig nachzuvollziehen, warum der Schulrat einmal so votiert und dann wieder anders, die Schulleitung immer wieder die Abgänge hat und auch die beiden bürgerlichen Präsidien der GPK und des Schulrates Knall auf Fall ihr Amt niederlegten.

Und schliesslich hat der Einwohnerrat die vom Gesamtgemeinderat und den Schulräten vorgeschlagene Variante und die damit verbundenen Budgetposten für die Planung «Dreierstandort mit einem massiven Ausbau des Schulhaus Neuallschwil», klar abgelehnt. Die Fraktionen der SP und der Grünen haben sich seit jeher für eine ganzheitliche und finanziell tragbare Vierterstandortvariante ausgesprochen und entsprechende politische Vorstösse eingereicht.

Als engagierter Gemeinderat werde ich mich zusammen mit Silvia Stucki, Biljana Grasarevic und Christoph Morat weiterhin für eine sinnstiftende Lösung einsetzen. Unsere Kinder haben es verdient. Sie entscheiden. Danke, dass Sie (dennoch) wählen gehen.

Andreas Bammatter,
Gemeinderat SP

Kirche

Fasnachtsgottesdienst



Die Fasnacht hält am Sonntagmorgen auch wieder in der Dorfkirche Einzug.

Foto Archiv

Mit dem Prolog von Max Werdenberg und dem Begrüssungswort von Obmaa Adrian Butz beginnt der diesjährige Fasnachtsgottesdienst am Sonntag, 11. Februar, um 10.33 Uhr in der Alten Dorfkirche.

Die Guggemysli Junge Garde bringt mit ihrem Spiel fasnächtliche Klänge in die Kirche. Für die besinnlichen Momente im Gottesdienst während der biblischen Lesung und der Eucharistiefeier (Abendmahl) erklingt Orgelmusik. Es spielt Matthias Krüger. In den gottesdienstlichen Texten und der Fasnachtspredigt klingen fasnächtliche Themen an. Wie die Fasnacht und die an-

schliessende Fastenzeit der Kirche eng verbunden sind, gehören auch das Schmunzeln und das Nachdenken im Gottesdienst zusammen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird in der La-ola-Bar auf dem Kirchplatz ein Fasnachtsapéro serviert. Die christkatholische Kirchgemeinde freut sich, wenn möglichst viele Fasnächtlerinnen und Fasnächtler kostümiert am Gottesdienst teilnehmen. Feiern Sie in der Alten Dorfkirche einen fröhlichen und bunten Fasnachtsgottesdienst mit.

Patrick Blickenstorfer, Pfarrer
christkatholische Kirchgemeinde

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

Sa, 10. Februar, 8 h: Gottesdienst der eritreisch-orthodoxen Gemeinde St. Rufael. St. Peter und Paul.
10 h: Trauerkaffee der drei Allschwiler Kirchen. Reformierte Kirche, Tulpenzimmer vom Calvinhaus.
So, 11. Februar, 9.15 h: Kommunionfeier. St. Johannes der Täufer (Schönenbuch).
10.30 h: Kommunionfeier. St. Peter und Paul.
11 h: Eucharistiefeier (ital.). St. Theresia.
Mo, 12. Februar, 16 h: Rosenkranzgebet. St. Peter und Paul.
Mi, 14. Februar, 9 h: Eucharistiefeier mit Aschenausteilung. St. Theresia.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 11. Februar, 10 h: Kirchli, Tamara Hari, Vikarin
So, 18. Februar, 10 h: Kirchli, Elke Hofheinz, Pfarrerin, Abendmahl
jeden Do, 9 h: Morgenbesinnung. Wochengottesdienst für Frauen (ausgenommen Schulfreien), anschl. Kaffee oder Tee im Foyer des Calvinhauses.
Weitere Veranstaltungen
Fr, 9. Februar, Meditation.
19.30 h: Kirchli, sitzen in der Stille und achtsam sein im Jetzt.

Sa, 10. Februar, Trauercafé.
10 h: Calvinhaus.

Mi, 21. Februar, Taizé-Gebet.
19 h: Kirchli, Lieder und Gebete in meditativer Atmosphäre.

Öffnungszeiten Sekretariat
Das Sekretariat bleibt am Montag-nachmittag, 19. Februar, geschlossen.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 11. Februar, 10.33 h: Fasnachtsgottesdienst mit den Guggemysli, anschliessend Apéro in der LaOla-Bar.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 10. Februar, 10.15 h: reformierter Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 9. Februar, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

19 h: KCK Plus. Für alle Teens von der 7. bis 9. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

So, 11. Februar, 10 h: Familien-Gottesdienst mit Film und Talk.

Fr, 18. Februar, 10 h: Gottesdienst.



Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Gemeinderatswahlen

Elf Kandidierende für sieben Gemeinderatssitze

Am 3. März werden alle Baselbieterinnen und Baselbieter an die Urne gebeten, um ihre Gemeinderäte neu zu bestimmen. In Allschwil sind sieben Sitze zu vergeben. Sechs der sieben bisherigen Mitglieder der Exekutive treten für eine weitere Legislaturperiode (2024 bis 2028) an.

Der Dienstälteste darunter ist Robert Vogt (FDP). Er ist seit 2005 im Amt. Hinter ihm folgen Christoph Morat von der SP (seit 2008), Franz Vogt von der Mitte (seit 2013), Philippe Hofmann von der Mitte (seit 2016) sowie Andreas Bammatter und Silva Stucki von der SP (beide seit 2020). Nicole Nüssli, die seit 2000 in der Exekutive sitzt und diese seit 2013 präsidiert, hat bereits letzten Sommer angekündigt, dass sie nicht mehr antreten wird.

Unter den Neukandidierenden befinden sich Mitglieder von fünf Parteien. Tim Söllick von der FDP versucht, den Sitz seiner Parteikollegin Nüssli zu halten. Patrick Kneubühler versucht, einen Sitz für die SVP zu erobern. Sie hatte ihren 2016 erstmals erzielten Sitz zwei Jahre später verloren, als Roman Klausner zur AVP wechselte. Er schaffte die Wiederwahl 2020 nicht. Biljana Grasarevic will erst-

mals einen Gemeinderatssitz für die Grünen holen und Christian Jucker und Pascale Uccella wollen dasselbe für die GLP und die AVP. Es ist bereits Uccellas dritter Versuch, in die Exekutive zu gelangen.

Betrachtet man die Parteistärken bei den letzten Wahlen, hätten sowohl die Grünen wie auch die SVP Anspruch auf einen Sitz. Sie waren beide etwa gleich stark wie die Mitte und die FDP, die aktuell je zwei Gemeinderatssitze belegen. Falls am 3. März nicht sieben Personen das absolute Mehr erreichen, empfiehlt die Baselbieter Landeskanzlei den 14. April als Nachwahltermin.

Im bisherigen Wahlkampf tritt Links-Grün als Viererteam auf; FDP und SVP zeigen sich ebenfalls auf gemeinsamen Inseraten/Plakaten und portieren dort auch die beiden Kandidaten der Mitte. Die Mitte wiederum empfiehlt auf ihrem Werbematerial die FDP- und den SVP-Kandidaten. Um jeweils alle ihre vier (SP/Grüne) oder fünf (Bürgerliche) Kandidierenden in den Rat zu brin-



gen, müssten die Parteien stark mobilisieren – was bei Gemeinderatswahlen oft nicht so einfach ist. 2020 lag die Wahlbeteiligung beispielsweise nur bei knapp 29 Prozent,

bei gleichzeitig stattfindenden eidgenössischen Abstimmungen aber deutlich höher.

Mit dem Auftritt als Viererteam, der darauf abzielt, erstmals eine links-grüne Mehrheit im Gemeinderat zu erreichen, riskiert die SP, dass sie einen ihrer bisherigen drei Sitze zugunsten der Grünen verliert. Ein Szenario, wo gleich fünf Kandidaten der FDP, Mitte und SVP die Wahl schaffen, würde die aktuelle bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat stärker zementieren und wäre angesichts der Wählerstärke von Links-Grün überraschend. Ausserdem haben die Wählenden weitere Optionen mit den Kandidierenden der GLP und AVP.

Wenig überraschend ist bisher die Schulraumplanung das wohl

zentralste Wahlkampfthema. Jucker und Uccella, die sich beide in der bisherigen Diskussion dazu aktiv äusserten, hoffen damit bei den Wählerinnen und Wählern zu punkten. Jucker präsentiert sich als Vermittler zwischen den Fronten dieser Debatte, die seit letztem Herbst die Gemüter bewegt. Uccella, eine ehemalige Schulratspräsidentin, plädiert im Gegensatz zu den anderen bürgerlichen Kandidaten für vier Primarschulstandorte.

Sie hat zudem gegenüber dem AWB gesagt, im Falle einer Wahl in die Exekutive auch gleich fürs Gemeindepräsidium anzutreten. Neben Uccella haben dies auch bereits Franz Vogt und Robert Vogt angekündigt. Diese Wahl findet am 9. Juni statt, eine allfällige Nachwahl am 30. Juni.

Der Altersdurchschnitt der Gemeinderatskandidierenden liegt bei circa 55 Jahren. Die jüngste ist Biljana Grasarevic mit Jahrgang 1983 und der älteste Andreas Bammatter mit Jahrgang 1960. Sie zwei wie auch Robert Vogt politisieren zudem bereits im Baselbieter Landrat. Im Folgenden erfahren Sie mehr über die Kandidatinnen und Kandidaten.

Andrea Schäfer



Pascale Uccella (neu)

Jahrgang: 1969

Beruf: Fachverantwortliche
Rechtliches Inkasso

Zivilstand/Kinder:
1 erwachsener Sohn

Öffentliche Ämter:
Einwohnerrat, ehm.
Schulratspräsidentin,
ehm. Landrätin

Vereine: –

Was hat Sie dazu bewogen, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Als langjährige Politikerin und Bürgerin der grössten Gemeinde unseres Kantons möchte ich mein politisches Fachwissen in der Exekutive von Allschwil mit Herzblut einbringen. Es wird Zeit für einen neuen, frischen Gemeinderat, der sich für die Bevölkerung einsetzt und sich nicht nur mit sich selbst beschäftigt.

Welche persönliche Verbindung haben Sie zu Allschwil?

Ich habe das grosse Glück, dass ich in Allschwil aufwachsen durfte und somit die Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohnern kenne und verstehe.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Besonders am Herzen liegen mir die Schulraumplanung und die Finanzen. Mir ist wichtig, dass wir keine unnötigen Ausgaben tätigen, die der Steuerzahler berappen muss. KMU, welche mit viel Aufwand und Leidenschaft ihre Betriebe führen, Lehrlinge ausbilden und Steuern bezahlen, sind zu unterstützen.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für Allschwil in den nächsten Jahren?

Die grösste Herausforderung wird ganz sicher in den nächsten Jahren die Schulraumplanung und der öffentliche Verkehr werden. Hier müssen wir das optimale für unsere Kinder herausholen. Unsere Kinder, unsere Zukunft!

Warum sollte man Sie wählen?

Weil ich eine authentische, aufrichtige und ehrliche Person bin und das politische Parkett bestens kenne. Ich möchte mein Wissen effektiv für Allschwil einsetzen.

AVP
ALLSCHWIL / SCHÖNENBUCH



Die Mitte
Allschwil-Schönenbuch

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Philippe Hofmann (bisher)

Jahrgang: 1980

Beruf: Dr. phil./Finanz- und Vorsorgeberater

Zivilstand/Kinder: verheiratet, zwei Kinder

Öffentliche Ämter: Gemeinderat, Bürgerrat; Vorsitz GVF (Gemeindeverbund Flugverkehr), Vizepräsident RFS Allschwil-Schönenbuch, Präsident Schiessplatzkommission, Mitglied Sicherheitskommission, Mitglied Umwelt-, Natur- und Energiekommission

Vereine: SG Allschwil, Schärbe Clique

Was sehen Sie als Ihren grössten Erfolg als Gemeinderat in der laufenden Legislaturperiode?

Erfolg in einer Exekutive ist keine Selbstdarstellung, sondern gründet in der Unterstützung eigener Ideen durch andere. Die Beschaffung der neuen Dreheleiter war ein Erfolg, aber

vor allem, den Regierungsrat in Sachen Fluglärm an den Tisch zu bringen. Das erste Mal, dass Allschwils Anliegen ernst genommen werden! Wenn jetzt noch Taten folgen ...

Was macht Allschwil aus Ihrer Sicht zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort?

Allschwil hat hochspezialisierte Lifescience, aber auch traditionelles, qualitatives Handwerk, internationale Firmen und KMU. Und dies in einer Gemeinde mit urbanem Charakter und einzigartigem Dorfkern, eingerahmt vom Naturschutzgebiet Allschwiler Wald. Lebendige Traditionen, Dorfanlässe, ein vielfältiges Vereinsleben ... die Mischung macht's!

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

«Leider» immer noch der Fluglärm und die Sanierung des Roemisloch, aber auch die Sicherstellung einer kostengünstigen, effizienten Verwaltung, einer eigenständigen, zweckmässigen Feuerwehr, sichere Schulwege, das Vertrauen der Bevölkerung in die Institutionen, die

Transformation des Ziegeleigeiets in einem verträglichen Rahmen, ...

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für Allschwil in den nächsten Jahren?

Wir müssen Mass halten. Die Kunst, in der Gemeinde sinnvolle und nachhaltige Entwicklung zuzulassen, ohne dabei Schuldenberge aufzubauen, Steuern erhöhen zu müssen und die eigene Identität und Traditionen durch eine Masse an Wachstum zu verlieren, ist eine riesige Herausforderung. Attraktiv sein und bleiben für Kinder, Familien, Alte, Firmen etc.

Warum sollte man Sie wiederwählen?

Weil ich nach acht Jahren weiss, wie der Laden läuft, meine Geschäfte und Dossiers im Griff habe, ich mit dem Dorf seit Geburt verbunden bin, im Dorfleben aktiv bin, den Puls spüre, die Herausforderungen sehe und vernetzt denken und agieren kann. Kurzum: Meine Politik ist kein Parteibuch oder ressortbezogen – sie verkörpert Allschwiler Werte.



Die Mitte
Allschwil-Schönenbuch

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Franz Vogt (bisher)

Jahrgang: 1965

Beruf: Landwirt

Zivilstand/Kinder: verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Öffentliche Ämter: Vizepräsident Gemeinderat, Mitglied Fluglärmkommission, Mitglied Konsultativkommission Ausgabenteilung und Finanzausgleich, Präsident Die Mitte Allschwil-Schönenbuch, Stiftungsrat Alterszentrum am Bachgraben

Vereine: KMU Allschwil/Schönenbuch

Was sehen Sie als Ihren grössten Erfolg als Gemeinderat in der laufenden Legislaturperiode?

Es ist dem Gemeinderat gelungen, trotz hohem Kostendruck, die Ausgabensteigerungen zu dämpfen und somit Budget und Rechnungen im Lot zu halten. Dazu habe ich einen

nicht unwesentlichen Beitrag geleistet. Des Weiteren konnte ich immer wieder meine ausgleichenden Fähigkeiten im Gremium einbringen.

Was macht Allschwil aus Ihrer Sicht zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort?

Allschwil ist ein wunderbarer Wohnort, der alles hat. Einerseits nahe bei Natur und Landschaft, andererseits nahe bei der Stadt. Eigentlich gibt es nur zwei gravierende Nachteile. Das ist erstens der Fluglärm und zweitens die Anbindung an das übergeordnete Strassennetz. Beides sind Themen, an denen der Gemeinderat unbeirrt arbeitet.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Es wird auch in Zukunft eine Herausforderung bleiben, den Finanzhaushalt im Lot zu halten. Wichtig sind weiterhin die Mobilitätsthemen. Dazu gehören alle Verkehrsträger. Da der Autoverkehr schon länger an seine Grenzen stösst, ist es wichtig, dass er nicht weiter zunimmt. Das heisst: Stärken des Fuss- und Veloverkehrs und des ÖVs.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für Allschwil in den nächsten Jahren?

In den nächsten acht bis zehn Jahren zweifellos die Schulraumplanung. Es wird herausfordernd sein, die verschiedenen Ansprüche unter einen Hut zu bringen und dabei die Finanzkraft der Gemeinde nicht zu überfordern. Jetzt gilt es, die im letzten Jahr erarbeiteten strategischen Grundlagen in ein mehrheitsfähiges und tragbares Projekt zu überführen.

Warum sollte man Sie wiederwählen?

Ich bin:

- bewährt
- ernsthaft
- glaubwürdig
- dossierfest
- verbindend
- ortskundig
- ortsverbunden



Tim Söllick (neu)

Jahrgang: 1972

Beruf: Dr. rer. nat.,
Technischer Projektleiter
Novartis

Zivilstand/Kinder:
verheiratet, 2 Söhne

Öffentliche Ämter: -

Vereine: Tanzverein
Allschwil

FDP

Die Liberalen

Was hat Sie dazu bewogen, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Ich möchte, dass Allschwil sich für seine Einwohner weiter als eine attraktive Wohn- und Arbeitsgemeinde mit innovativen Arbeitsplätzen und Freizeitmöglichkeiten entwickelt. Als Technischer Projektleiter in der Novartis bringe ich Fähigkeiten mit, die ich konstruktiv für die Lösung komplexer Probleme und für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde einsetzen möchte.

Welche persönliche Verbindung haben Sie zu Allschwil?

Ich lebe mit meiner Familie seit über 20 Jahren in Allschwil, meine beiden Söhne sind hier aufgewachsen und in die Schule gegangen, und wir fühlen mittlerweile eine tiefe Verbundenheit mit Allschwil und seiner wunderbaren Umgebung. Ich möchte den Allschwiler Einwohnern durch mein Engagement danken, dass wir uns hier seit über zwei Jahrzehnten so wohlfühlen konnten.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Ich komme aus dem Biotech-Bereich, und deshalb ist mein spezielles Interesse die Förderung des Bachgraben-Areals und der dort ansässigen Firmen. Viele kennen mich auch aus meiner täglichen Arbeit. Eng verknüpft damit ist das dringend notwendige Vorantreiben der Infrastruktur-Massnahmen, um Allschwil verkehrstechnisch besser zu erschliessen.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für Allschwil in den nächsten Jahren?

Wir brauchen eine vernünftige Ausgabenpolitik, um die anstehenden Herausforderungen wie Schulraum, Verkehrsanbindung und Strukturentwicklung für betagte Menschen anzugehen, gekoppelt mit der Förderung der lokalen Wirtschaft. Und wir müssen die Interessen von Firmen, Arbeitnehmern und Pendlern mit denen der Allschwiler Einwohner zusammenbringen.

Warum sollte man Sie wählen? Weil ich

- mich für Transparenz, Dialog und eine nachhaltige Entwicklung einsetze, um die Bedürfnisse aktueller und kommender Generationen in Allschwil zu verbessern.
- lösungsorientiert, kompromissbereit, pragmatisch bin.
- als Neuling neue Perspektiven in den Gemeinderat bringe und unvoreingenommen mit Elan die Herausforderungen annehme.



Robert Vogt (bisher)

Jahrgang: 1961

Beruf: Dipl. Bau- und
Energieingenieur FH

Zivilstand/Kinder: verheiratet, 1 Tochter, 1 Sohn

Öffentliche Ämter:
Gemeinderat Allschwil,
Landrat BL, Umweltschutz-
und Energiekommission
Landrat BL, Mitglied Bau-
ausschuss Allschwil, Delegierter in der KESB Leimental, Versorgungsregion Alter und Gesundheit Allschwil, Binningen und Schönenbuch

Vereine: Sonfas,
Tanzverein Allschwil

Was sehen Sie als Ihren grössten Erfolg als Gemeinderat in der laufenden Legislaturperiode?

Die Realisierung und Eröffnung des neuen Wegmattenparks. Er ist für Familien, Jugendliche, Sportler bis zu unseren ältesten Mitbewohnern ein beliebter Treffpunkt. Besonders wertvoll sind die vielen Aktivitäten, die auf

diesem Ort durchgeführt werden können, wie Allschwil bewegt, Geschicklichkeitssparcour, Sommerevents wie etwa das Theater Arlecchino.

Was macht Allschwil aus Ihrer Sicht zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort?

Die Liste ist lang: Historischer Dorfkern, Allschwiler Wald, Generationen-Spielplätze, Aussichtsort Läubern, die Menge und Vielfalt an Arbeitsplätzen und Vereinen, die wachsende Hightech-Zone Bachgraben, der Zugang zu Basel mit landesweit grösster Dichte an Arbeitsplätzen, Ausbildung, Unterhaltung, Kultur, Fachmessen und vieles mehr.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Zwei der wichtigsten sind aktuell: Es braucht rasch mehr Schulraum, der Andrang nimmt dramatisch zu, weil erfreulicherweise mehr Kinder in Allschwil leben. In der Pflege und Betreuung betagter Menschen müssen wir den Einbezug von Freiwilligen fördern. Es braucht Strukturen und Anreize, damit mehr freiwillige Helfer mobilisiert werden können.

4. Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für Allschwil in den nächsten Jahren?

Das Wachstum unserer Gemeinde bewirkt eine verstärkte Nachfrage nach Mobilitätsangeboten oder Wohnraum. Für ein friedliches Miteinander brauchen wir Quartierstrukturen, Erholungsräume und eine starke Gemeinschaft, die den Austausch untereinander sicherstellt und damit unseren Wohlstand bewahrt.

Warum sollte man Sie wiederwählen? Weil ich

- als unverbesserlicher Optimist unser Leben nicht ändern überlasse, sondern es selber in die Hand nehme.
- die Stärken Allschwils beibehalten will.
- schlaue Lösungen auf kommende Veränderungen umsetze.
- konsensfähig, aber auch beharrlich bin.
- Verantwortung trage.
- Weitsicht bewiesen habe.
- ein grosses Herz für Menschen und Gemeinschaft habe.

FDP

Die Liberalen



Biljana Grasarevic (neu)

Jahrgang: 1983

Beruf: Ökonomin, Mittelschullehrerin Wirtschaft und Recht, Erwachsenen- und Berufsbildnerin

Zivilstand/Kinder: verheiratet, Mutter

Öffentliche Ämter: Landrätin, Mitglied Geschäftsprüfungskommission, Ersatzmitglied Bildungskommission

Vereine: Präsidentin Verein Miko, Elterngruppe Basel Kinderkrebshilfe Schweiz

Was hat Sie dazu bewogen, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Als Einzelereignis ist es die verfehlte Schulraumplanung, mit der die «FDP/Mitte-Koalition» im Gemeinderat gegen die Interessen der künftigen Generationen, des Einwohnerrates und der Lehrkräfte

an nur drei Schulstandorten festhält. Mich stört zudem die aktuelle Tendenz zur Unsachlichkeit und Intransparenz im Gemeinderat.

Welche persönliche Verbindung haben Sie zu Allschwil?

Ich habe fast mein ganzes Leben entweder in Allschwil oder in den angrenzenden Basler Quartieren verbracht. Unsere Kinder wachsen in Allschwil auf, mein Vater wohnt seit vielen Jahren hier. Es ist eine lebenswerte Gemeinde, die aber aufgrund ihrer geografischen Lage und ihres enormen wirtschaftlichen Potenzials vor vielen Herausforderungen steht.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Allschwils soll für heutige und künftige Generationen ein attraktiver Wohn-, Arbeits- und Freizeitort sein. Dazu gehören vier Schulstandorte, sichere Schulwege und Tempo-30-Zonen, ein sorgfältiger Umgang mit Ressourcen und Finanzen, eine bessere Anbindung an den ÖV, die Förderung innovativer Wirtschaftszweige sowie

der Schutz von Umwelt und Biodiversität.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für Allschwil in den nächsten Jahren?

Die inhaltlichen Herausforderungen bezüglich Finanzen, Mobilität und Schulraumplanung sind für die Bevölkerung nicht neu. Was die Bevölkerung nicht sieht, sind die Herausforderungen im Gemeinderat selbst: Machtspiele, Intrigen, Indiskretionen und Intransparenz schaden uns allen. Wir brauchen mehr Pragmatismus, Kollegialität und Kompromissbereitschaft.

Warum sollte man Sie wählen?

Weil ich mich aufgrund meines persönlichen und beruflichen Hintergrundes in viele Lebenswirklichkeiten hineinversetzen, komplexe Sachverhalte erfassen und konsensfähige Lösungen erarbeiten kann. Zudem bin ich unvoreingenommen, positiv und wohlwollend und kann einen frischen Blick ohne persönliche Vorbehalte einbringen. Praxisfremde Dogmatik ist mir fremd.



Christian Jucker (neu)

Jahrgang: 1970

Beruf: Informatikunternehmer, Umweltnaturwissenschaftler ETHZ

Zivilstand/Kinder: verheiratet, 3 Kinder

Öffentliche Ämter: Einwohnerrat, Vizepräsident Finanz- und Rechnungskommission (Fireko), Geschäftsprüfungskommission (GPK) KESB Leimental

Vereine: Verein Sprachmobil.ch, Vermitteln von Sprache an Geflüchtete

Was hat Sie dazu bewogen, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Rechts und Links haben sich heillos zerstritten und die Allschwiler Politik lächerlich gemacht. Es braucht nun unverbrauchte Kräfte, die Brücken bauen, Kompromisse aushandeln und Allschwil

vorwärtsbringen. Deshalb kandidiere ich für den Gemeinderat.

Welche persönliche Verbindung haben Sie zu Allschwil?

Ich lebe mit meiner Familie seit 18 Jahren in Allschwil, unsere Kinder wurden hier gross, und wir haben hier eine Heimat gefunden. Über die Jahre lernten wir Allschwil immer besser kennen und sind sehr glücklich hier. Daher möchte ich mit meiner politischen Arbeit etwas an die Allgemeinheit und Gemeinde zurückgeben.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Zentrales Thema der nächsten Jahre ist für mich die Schulraumplanung und deren Finanzierung. Bei der Zonenplanrevision muss Allschwil den Übergang zu einem qualitativen Wachstum schaffen. In der Verwaltung muss die Digitalisierung vorangetrieben werden, um effizienter und bürgernäher zu werden. Generell liegen mir Ökologie und Nachhaltigkeit speziell am Herzen.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für Allschwil in den nächsten Jahren?

Es stehen grosse Projekte wie zum Beispiel der neue Schulraum, Zuba und Verkehr, Lindenplatz und der Umbau Dorfplatz an. Überall muss der Gemeinderat mehrheitsfähige, breit abgestützte und bezahlbare Lösungen finden. Die grösste Aufgabe wird es deshalb sein, den Gemeinderat wieder zu einem starken Team zu formen und die bestehenden Grabenkämpfe zu beenden.

Warum sollte man Sie wählen?

Mit meiner Führungserfahrung und meinem breiten Know-how kann ich einen wichtigen Beitrag für Allschwil leisten. Als Gemeinderat, der weder dem bürgerlichen noch dem rot-grünen Block angehört, möchte ich gemeinsam mit den anderen Mitgliedern tragfähige Lösungen erarbeiten, Mehrheiten schaffen und Allschwil weiterbringen.



Andreas Bammatter (bisher)

Jahrgang: 1960

Beruf: Ausbilder FA/Coach

Zivilstand/Kinder: verheiratet, drei Kinder, sechs Enkelkinder

Öffentliche Ämter: Landrat, Gemeinderat, Vorstand Verein für Sozialpsychiatrie BL, Vorstand Verein Gemeinnützige Institutionen beider Basel, ESA-Sportleiter, Coop Regionalrat

Vereine: Nordic Walking Instruktor SNO und Wanderleiter Pro Senectute beider Basel

Was sehen Sie als Ihren grössten Erfolg als Gemeinderat in der laufenden Legislaturperiode?

Das Kulturleitbild und die Kulturstrategie sind umgesetzt worden. Erste Massnahmen wie die Eröffnung des Heimatmuseums und Kulturraum Theresia sind auf

Kurs. Die Nutzung öffentlicher Räume wie zum Beispiel Freizeithaus oder Pastorenweg werden umgesetzt. Die Digitale Verwaltung entwickelt sich und es werden schrittweise Dienstleistungen implementiert.

Was macht Allschwil aus Ihrer Sicht zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort?

In Allschwil ist Arbeiten, Wohnen und Freizeit für viele möglich. Das macht uns zu einem interessanten Wohnort, was die positiven Umfrageergebnisse der Bevölkerung bestätigen. Es gilt diesen hohen Standard «organisch» weiterzuentwickeln und für möglichst alle Generationen gute Bedingungen zu schaffen.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Wir müssen die offenen und geschlossenen Begegnungsräume, die Bildungslandschaft und die Kulturangebote laufend angemessen und generationengerecht erweitern. Die noch grösstenteils analogen Einwohnerdienste werden mehr und mehr zur digitalen

Verwaltung. Dies führt dazu, dass die Bevölkerung gerne in Allschwil lebt und stolz auf unsere Gemeinde ist.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für Allschwil in den nächsten Jahren?

Eine ganzheitliche und finanziell tragbare Schulraumstrategie mit vier Standorten inklusive Tagesstrukturen müssen angegangen werden. Neben Wohnen, Freizeit und Arbeiten ist die Mobilität zentral. Alle Verkehrsträger müssen ausgleichend gefördert werden. Die Digitalisierung wird uns weiter herausfordern. Dazu gehört auch die Abwehr von Cyber-Crime.

Warum sollte man Sie wiederwählen?

Als optimistischer, aktiver, erfahrener Politiker möchte ich Allschwil weiterentwickeln und voranbringen, damit möglichst alle Menschen sich hier wohl fühlen. Ich konnte dies während den fast vier Jahren als Gemeinderat, als Landrat und in meiner Vorstandsarbeit beweisen. Immer mit dem Willen, nutzbringend zu realisieren.



Christoph Morat (bisher)

Jahrgang: 1963

Beruf: gelernter Maurer, dipl. Leiter Facility Management, dipl. Bauökologe

Zivilstand/Kinder: verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Öffentliche Ämter: Gemeinderat, Schulrat, Musikschulrat, Vorstand Spitex ABS, Stiftungsrat Stiftung Tagesheime Allschwil

Vereine: WWF, Verein starke Region Basel, Motorradclub Allschwil 1937; Fasnachtsclique Seibi Alti Garde

Was sehen Sie als Ihren grössten Erfolg als Gemeinderat in der laufenden Legislaturperiode?

Das vom Einwohnerrat beschlossene Reglement für die Vereinsförderung, welches alle Vereine gleichbehandelt und die Gelder der Gemeinde fair verteilt. Das neu über-

arbeitete Zonenreglement, welches der Gemeinderat noch im Jahr 2023 zur Vernehmlassung verabschiedet hat. Die gute finanzielle Lage, in der Allschwil sich seit mehr als zehn Jahren befindet.

Was macht Allschwil aus Ihrer Sicht zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort?

Die Wege zur Arbeit, Freizeitgestaltung und Besorgungen sind kurz und können zu Fuss oder mit dem Velo bewältigt werden. Es gibt manche Grünflächen und sehr viele Bäume. In Allschwil werden die Bedürfnisse von allen Generationen wahrgenommen. Einwohnende, Vereine sowie grosse und kleinere Firmen finden Platz und Infrastruktur für ihre Tätigkeiten.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Der bald schon knappe Schulraum für die Primarstufe. Kinder, Eltern und Lehrpersonen haben ein Recht auf genügend und qualitativ guten Schulraum an geeigneten Standorten. Das ergibt kürzere und somit sicherere Schulwege. Es muss an allen Standorten eine bezahlbare

schulergänzende Betreuung geschaffen werden, damit die Chancengleichheit erhöht wird.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für Allschwil in den nächsten Jahren?

Die Wandlung des grossen Gebietes in den ehemaligen Ziegeleien. Dafür braucht es eine Verkehrliche Erschliessung des Areals und eine gute Entwicklung, aufbauend auf dem Bestehenden und mit allen Beteiligten. Allschwil soll seine Identität mit schützenswerten Bauten und Strassenzügen behalten und dort wachsen, wo die Verkehrsträger es zulassen.

Warum sollte man Sie wiederwählen?

Seit 2008 stehe ich für eine soziale, ökologische und ausgleichende Politik im Gemeinderat. Meine Erfahrung und Ruhe sind, vor allem auch in der jetzigen Situation im Gemeinderat, wertvoll für eine sachlichere und gerechtere Politik für die ganze Gemeinde. Unser zukünftiges Handeln wird geprägt sein vom Klimawandel. Und es braucht vier Schulstandorte.



Silvia Stucki (bisher)

Jahrgang: 1971

Beruf: Primarlehrerin und Sonderpädagogin

Zivilstand/Kinder: verheiratet, 2 Kinder

Öffentliche Ämter: Gemeinderätin, Delegierte Versorgungsregion Allschwil-Binningen-Schönenbuch (ABS)

Vereine: WWF, Bruno Manser Fond, Mobility GenossenschaftlerIn, Schweizerischer Alpenclub (SAC)



Was sehen Sie als Ihren grössten Erfolg als Gemeinderat in der laufenden Legislaturperiode?

Ende 2023 lehnte der Einwohnererrat die Finanzierung der Schulraumplanung mit drei Standorten ab. Somit kommt die von mir bereits im Mai 2022 erarbeitete Schulraumstrategie mit vier Standorten, welche Quartiere mit sicheren Schulwegen, Turnhallen und einem bedürfnisorientierten Angebot der schulischen Tagesstrukturen berücksichtigt, wieder auf den Tisch.

Was macht Allschwil aus Ihrer Sicht zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort?

Allschwil ist eine Gemeinde mit urbaner Lebensqualität. Sie zeichnet sich aus durch ihre Vielfalt an Menschen, ihren verschiedenen Wohn- und Lebensformen, gut ausgebauter Infrastruktur, breit diversifizierten Arbeitsplätze, ein abwechslungsreiches kulturelles Angebot für Jung und Alt, zahlreiche Vereine sowie ein beachtenswertes Naherholungsgebiet.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Die Schulraumplanung mit vier Standorten, inklusive hochwertigen Tagesstrukturen muss realisiert werden. Zum Wohl der Kinder und Lehrpersonen soll der Schulrat gesetzeskonform und vor allem pädagogisch statt politisch handeln. Die Versorgung der älteren Bevölkerung wird finanziell gewährleistet und der Aufbau der Versorgungsregion ABS muss fortgeführt werden.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für Allschwil in den nächsten Jahren?

Die Demografie von Allschwil verändert sich. Aus diesem Grund wird zusätzlicher Bildungsraum benötigt. Ebenso muss den physischen und psychischen Bedürfnissen sowie der Betreuung der stets älteren Bevölkerung Rechnung getragen werden. In all diesen Bereichen müssen die Kriterien der Nachhaltigkeit mitberücksichtigt und der ÖV gestärkt werden.

Warum sollte man Sie wiederwählen?

Als authentische und transparente Politikerin setze ich mich trotz Widerstand kostenbewusst für die Bedürfnisse der Bevölkerung ein. Konsensfähige Lösungen orientieren sich für mich an der Sache, basieren auf ehrlicher Kommunikation und respektvollem Austausch. Mutmassungen und Rechtswidrigkeiten dürfen keine Mehrheiten mehr finden.



Patrick Kneubühler (neu)

Jahrgang: 1967

Beruf: Spediteur/Kaufm. Angestellter

Zivilstand/Kinder: verheiratet, 1 Tochter

Öffentliche Ämter: Schulrat, Einwohnererrat, Mitglied Kommission für Kultur und Soziales, Parteipräsident SVP Allschwil-Schönenbuch

Vereine: –

Was hat Sie dazu bewogen, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Die Probleme zwischen dem Gemeinderat, den Behörden und Kommissionen der letzten Jahre waren meiner Meinung nach für alle Beteiligten mehr als nur ermüdend und haben unserer Gemeinde geschadet. Ich will zukünftig die Kommunikation, die Zusammenarbeit und das Verständnis zwischen den verschiedenen Gremien zum Wohle unserer Gemeinde verbessern.

Welche persönliche Verbindung haben Sie zu Allschwil?

Ich lebe mittlerweile seit 15 Jahren in Allschwil, meine Mutter ist in Allschwil aufgewachsen und meine Frau ist Allschwiler Bürgerin. Ich geniesse es, ein Teil dieser Gemeinde zu sein, was mich schlussendlich auch dazu bewogen hat, mich in unserer Dorfpolitik einzubringen und mitzuarbeiten.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Unsere Schule und die anstehende Schulraumentwicklung. Ich bin der Meinung, dass es möglich ist, eine finanziell tragbare und pädagogisch gute Lösung umzusetzen, aber man muss dafür arbeiten. Ebenfalls brauchen wir in Allschwil für die KMU bezahlbare Standorte und nicht die Entwicklung zu einem Wohnstadt-Getto. Dafür bin ich bereit.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für Allschwil in den nächsten Jahren?

Die zeitnahe Realisierung eines neuen Schulhauses, oder die Entwicklung von zusätzlichem Schulraum ist sicher ein Hauptthema. Durch meine Arbeit im Schulrat und Einwohnererrat war ich in den letzten Jahren in diverse Projekte zu diesem Thema involviert. Auch die Erschliessung des Bachgrabenareals und die Entwicklung des Gebiets Ziegelei/Binningerstrasse dürften noch einige Hürden bringen.

Warum sollte man Sie wählen?

Weil ich kein Politiker bin. Das hört sich erstmal witzig an, ist aber ernst gemeint. Ich beschäftige mich nicht damit, ob das Insta-Bild passt oder, ob ich an jedem Apéro war. Ich setze mich so lange an eine Aufgabe, bis sie gelöst ist. Ich bin überzeugt, dass meine langjährige Führungsfunktion in einem KMU das ist, was der Gemeinderat jetzt braucht.



Kampfkunst

Mit zeremoniellen Tänzen ins Jahr des Drachen

Die Sun Wu Gongfu Schule feiert das chinesische Neujahrsfest.

Das neue Jahr des Holz-Drachen beginnt nach dem chinesischen Kalender am 10. Februar 2024. Es ist eines der wichtigsten Feste in China und wird von vielen Menschen auch in Basel mit farbenfrohen Zeremonien willkommen geheissen.

Die in Allschwil beheimatete Sun Wu Gongfu Schule Basel feiert dieses Neujahrsfest morgen Samstag, 10. Februar, mit einem Tag der offenen Tür von 13.30 bis 18 Uhr. Das Ganze findet am Herrenweg 60 statt.

Ob Gross, ob Klein, ob Jung, ob Alt, alle sind herzlich willkommen, das Jahr des Drachen zu festlich zu begrüssen. In zwei Shows wird der Löwen- und Drachen-Tanz gezeigt. Diese zeremoniellen Tänze sollen



Jung, aber oho: Die Kinder des Fördertrainings zeigen auch am Samstag am Tag der offenen Tür eine Gongfu-Show.

Foto zVg

das neue Jahr mit Glück erfüllen. Die Kinder des Fördertrainings zeigen eine Gongfu-Show. Neben

Snacks, Getränken und dem Glücksrad stehen auch drei Workshops von je 20 Minuten zum Rein-

schnuppern auf dem Programm. Alle Mitglieder der Sun Wu Gongfu Schule freuen sich auf euren Besuch! Mehr Infos gibt es unter www.sunwu.ch.

Patrick Jeannotat für
die Sun Wu Gongfu Schule Basel

Programm am Tag der offenen Tür

- 14.15 Uhr: Kids Gongfu (Workshop)
- 15 Uhr: Löwen- und Drachentanz, Kids Gongfu (Show)
- 15.30 Uhr: Wing Chun (Workshop)
- 16 Uhr: Löwen- und Drachentanz, Kids Gongfu (Show)
- 17 Uhr: Taiji & Qigong (Workshop)

Anzeige

2024
Donnerstag 8. Februar

2024
Freitag 9. Februar

2024
Samstag 10. Februar

2024
Sonntag 11. Februar

2024
Montag 12. Februar

2024
Dienstag 13. Februar

Pelz und Goldankauf O.T

Hotel Wilden Mann

AKTION gültig von 08.02.24 - 13.02.24

WIR KAUFEN AN:

WIR ZAHLEN BIS ZU 62 CHF PRO GRAMM

GOLD

Ankauf von Goldschmuck aller Art. Altgold, Bruchgold, Zahngold, Münzen, Barren, Platin gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten, (Armbänder bevorzugt in breiter Form), Colliers, Medallions, Golduhren - auch defekt

BERNSTEIN

Bernsteinketten, Bernsteinschmuck, Rohbernstein, Brocken aller Art. Bevorzugt werden Bernsteinketten in Oliven- oder Kugelformen und in gelblichen, milchigen Farbarten (auch Rohbernstein bevorzugt)

SILBER

Silberschmuck, Münzen, Barren, Tafelsilber, Bestecke 800,- auch Auflage 100 - 90 platiert

ANKAUF von

Krokotaschen, Trachten aller Art, Bierkrüge, altem Porzellan, antiken Puppen sowie alten Nähmaschinen

Große Silber Ankaufsaktion
wir zahlen **1CHF** pro Gramm Silber

MODESCHMUCK
dringend gesucht!

Ohne Risiko!
Unverbindliche Beratung
Transparente Abwicklung
Seriöser Ankauf
Sofortige Barauszahlung

Hängt der Pelz bei Ihnen nur im Schrank?

ACHTUNG
Ankauf von Lederjacken Mäntel aus Glatt- & Wildleder
*in Verbindung mit Gold

Wir suchen Lederjacken aller Art!*

Wir zahlen bis zu 7.000 CHF für alte Pelze aller Art in bar!

Hotel Wilden Mann - Schulstr. 1 - 4402 Frenkendorf
Tel: 076 686 76 45 Öffnungszeiten: Do. - Di.: 10.00 - 18.00 Uhr

WIR SCHÄTZEN IHRE ANTIQUITÄTEN, SCHMUCK, PELZE U.V.M.
Kostenlos und unverbindlich!
Inhaber: Orlando.T

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Basketball NLB

Nach der Pause wie verwandelt

Vorneweg: Der Sieg war hart erarbeitet – daher mehr als verdient. In der ersten Hälfte boten die beiden Teams letzten Samstag im Gartenhof aber keine gute Basketball-Kost. Während Allschwil ohne Elan spielte, überhaupt nichts Zwingendes auf dem Feld zeigte, spielten die Gäste aus Genf umständlich, zu hastig und sündigten im Abschluss schwer – Halbzeitstand war 28:32.

In der zweiten Hälfte präsentierte das Allschwiler Team aber ein ganz anderes Gesicht. Viele gelungene Aktionen in der Verteidigung führten zu einem Selbstverständnis in der Offensive – sei es mit schön herausgespielten Distanzwürfen oder auch individuellen Aktionen. Dank guter Verteidigungsarbeit gelang es dem Team immer wieder, einfache Punkte zu erzielen – ein seltenes Vorkommnis im Allschwiler Spiel.

Die Gäste hingegen spielten nun ihrerseits etwas einfacher und robuster. Aufgrund physischer Überlegenheit punkteten sie vor allem aus unmittelbarer Korbnahe und beherrschten die Bretter auf beiden Seiten des Feldes. Die Baselbieter wussten aber mit Spielwitz zu überzeugen und trugen grosse Sorge zum Spielgerät – lediglich 15 unerzwungene Fehler wurden erfasst – was deutlich unter dem Saisonschnitt liegt.

Erfreulich war insbesondere, dass die Allschwiler endlich auch eine Partie in den letzten drei Minuten für sich entscheiden konnten. Zu viele Spiele waren im bisherigen Saisonverlauf während der Schlussphase nicht gewonnen worden ...

Bereits letzten Mittwoch (nach Redaktionsschluss, Bericht im nächsten AWB) fand das nächste Heimspiel gegen Swiss Central Basketball aus Luzern statt. An diesem Wochenende sind die Allschwiler dann wieder in einer fremden Halle im Einsatz. Am Sonntag, 11. Februar, gastiert das Team von Marko Simic bei Villars Basket (16 Uhr, CS Platy).

Johannes von Allmen
für den BC Allschwil

Telegramm

BC Allschwil – Bernex Basket
75:68 (28:32)

Gartenhof. – 50 Zuschauer. – SR Censini, Collart.

Allschwil: Kostic (23), Schneider (6), Herron (12), Milowitsch, Narasimhan (20); Khader, Stocker (11), Mogida, Ivetic (3), Abraham, Pesterity.

Volleyball Damen 2. Liga

Dem Druck standgehalten



Geschafft: Die Allschwilerinnen bejubeln das Comeback.

Foto zVg

Nachdem Therwil 5 vor rund zwei Wochen in fünf Sätzen besiegt worden war, trafen die Allschwiler Damen am vergangenen Samstag auf Therwil 3. Da Therwil 5 einige Tage zuvor einen 3:0-Sieg gefeiert hatte, betrug der Rückstand auf einen Nicht-Abstiegsplatz zu diesem Zeitpunkt vier Punkte.

Wegen der Absenz von Janine Mundschein und dem krankheitsbedingten Ausfall von Anja Vaes ging der Plan mit der 6:2-Strategie (sämtliche Spielerinnen agieren auch im Angriff) nicht mehr und Allschwil spielte das gewohnte 5:1-System (Eine Spielerin greift nicht an und spielt hauptsächlich zu) mit Alicia Olah auf der Passposition.

Zu viele Eigenfehler

Die ersten zwei Sätze verliefen ziemlich ähnlich wie im Hinspiel. Allschwil zeigte sich im ersten solide und spielte druckvoll. Zu viele Eigenfehler kosteten jedoch den Satz. Therwil gewann knapp mit 25:23. Wie auch im Hinspiel war die knappe Satznieglerlage ein mentaler Dämpfer. Neben den Fehlern in der Annahme ging auch die Fehlerquote am Aufschlag in die Höhe. Therwil gewann den zweiten Durchgang souverän mit 25:14.

Der Start in den dritten Abschnitt glückte Allschwil und Therwil nahm bei 5:0 eine erste Auszeit. Das Heimteam konnte jedoch das Resultat halten und gewann 25:21. Esgelangjedochnicht, denSchwung in den vierten Satz mitzunehmen. Bei der zweiten Auszeit beim Rückstand von 11:16 ging jedoch ein Ruck durch das Team. Gerade mal fünf Punkte machten die Therwilerinnen von da an. Das Heimteam hingegen deren 14 zum 25:21-Satzgewinn.

Wieder musste der fünfte Durchgang die Entscheidung bringen. In diesen startete Allschwil schwach und lag 0:3 hinten. Wie auch beim letzten Fünfsätzer gegen das andere Therwil-Team war dies jedoch ein gutes Omen. Allschwil konnte dem grossen Druck standhalten und zauberte teilweise bei den Punkten. Hauchdünn gewann das Heimteam mit 17:15. Dies, obwohl das Spiel schon früher hätte entscheiden sein müssen. Das Schiedsgericht gab beim Angriff auf die Linie zum umjubelten 15:13 Wiederholung, da für beide nicht sichtbar war, wo der Ball gelandet war. So durften die Allschwilerinnen einige Minuten später nochmals jubeln und zollten dann jenen Spielerinnen Anerkennung, welche zwei Stunden lang grandios Stimmung machten.

Dennoch, der Rückstand auf das nächstplatzierte Team beträgt zwei Zähler und der VBC Allschwil spielt nur noch gegen höherklassierte Teams. So beispielsweise gegen das erstklassierte und ungeschlagene Liestal am vergangenen Dienstag (nach Redaktionsschluss, Bericht im nächsten AWB). Nach den Ferien empfängt Allschwil am Dienstag, 27. Februar, die City-Volley-Damen aus Basel um 20.30 Uhr zum Heimspiel in der Turhalle Muesmatt.

Samuel Wyss,
Trainer VBC Allschwil

VBC Allschwil – VB Therwil 3 3:2
(23:25, 14:25, 25:21, 25:21, 17:15)

Es spielten: Alicia Olah, Dominique Beck, Elena Stojanovic, Kira Schlütter, Laura Schneider, Laura Wechsler, Manuela Schönenberger, Mireille Stibler, Nora Kneubühler, Nora Vaes, Vanessa Stumpp, Wiwi Anliker, Xaver Hohmann (Assistant Coach). Es fehlten: Ainoa Ordas, Anja Vaes, Janine Mundschein, Melina Hodel. Coach: Samuel Wyss.

Fit & Gesund

Fettverbrennungstraining plus – ein Irrtum



Lea van der Merwe

Gezielte Gewichtsabnahme ist nach heutigen Erkenntnissen nur möglich durch vernünftige Ernährung in Kombination mit genügend Bewegung. Für den Abbau von Körperfett ist nur ein einziges Kriterium wichtig – eine negative Energiebilanz: der Energieverbrauch muss grösser sein als die Energiezufuhr.

Bei einer negativen Energiebilanz holt sich der Organismus die noch benötigte aber «fehlende» Energie aus dem Fettgewebe. Der Körper verbraucht Energie einerseits durch seine Aktivität, aber andererseits durch seinen Grundumsatz, den Kalorienverbrauch bei ausschliesslicher Bettruhe.

Der Grundumsatz selber ist wiederum abhängig vom Alter und der individuellen Muskelmasse, also bei Männern meist höher als bei Frauen gleichen Alters. Wichtig zu wissen auch, dass die Muskelmasse kaum durch Ausdauertraining wie Jogging erhöht werden kann. Mit diesen Aktivitäten werden einzig aktiv Kalorien verbraucht. Erhöhung der Muskelmasse erreicht man fast nur durch ein gezieltes Krafttraining. Bei der Beurteilung der aktiven Fettverbrennung wird oft der Fehler begangen, dass der relative und der absolute Anteil der Fettverbrennung am Energieumsatz in einen Topf geworfen werden. Relativ gesehen verbraucht man bei niedriger körperlicher Aktivität am meisten Fett. Bei einer Trainingsintensität von z.B. 60 % der max. Herzfrequenz sind 70–80% des Verbrauches in Form von Fett und 20–30% ist Glukoseverbrennung. Daher auch der oft falsch verwendete Begriff «Fettverbrennungspuls». Falsch insofern da der gesamte Energieumsatz bei der niedrigen Trainingsintensität obgenannten Beispiels auch nur ca. 8 kcal pro Minute beträgt, sodass ein Anteil von 6 kcal aus der Verbrennung von freien Fettsäuren besteht. Bei z.B. ca. 15% höheren Herzfrequenzen kann der Energieumsatz bis auf 16–18 kcal/Minute gesteigert werden. Die Energie wird dann zu gleichen Anteilen aus Fett- und Glukoseverbrennung bereitgestellt. Es werden in diesem Fall also 8–9 anstatt nur 6 kcal pro Minute verbrannt, d.h. prozentual zwar weniger aber absolut deutlich mehr.

Positive Nachricht: Nach dem Training hat man immer noch einen erhöhten Energieverbrauch, der je länger und intensiver anhält je intensiver das Training war. Interessant ist, dass dieser «Nachbrenneffekt» am höchsten und nachhaltigsten bei intensivem Krafttraining. Schlussfolgerungen: Wenn Sie Gewicht verlieren möchten, ist eine ausgewogene Ernährung kombiniert mit körperlicher Aktivität der richtige Weg. Wenn Sie zusätzlich noch eine straffere Muskulatur und bessere Kondition möchten, kommen Sie um ein kombiniertes Ausdauer- Krafttraining nicht herum.

Mehr Informationen betreffend Gesundheitstraining erhalten Sie bei:

Van der Merwe Center
Gewerbestrasse 30, 4123 Allschwil
Tel. 061 487 98 98
www.vandermerwe.ch



Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 6/2024

AUS DEM GEMEINDERAT

Sondervorlage zur Schulraumplanung

Das Thema «Langfristige Schulraumplanung» ist auch im Jahr 2024 sowohl im Gemeinderat als auch auf der Verwaltung omnipräsent. Gegenwärtig wird zuhänden des Einwohnerrates eine Sondervorlage für einen Planungskredit ausgearbeitet. Ausserdem hat sich der Gemeinderat im Januar noch einmal mit dem teilrevidierten Personal- und Besoldungsreglement befasst, und er hat über die Namensgebung einer neuen Strasse im Bachgrabengebiet befunden.

Im Dezember 2023 hat der Einwohnerrat im Rahmen der Budgetdebatte für das Budget 2024 die Kredite für die Planung der vom Gemeinderat genehmigten Schulstandort-Variante nicht genehmigt. Dadurch fehlen der Verwaltung die finanziellen Mittel, um die Umsetzung der langfristigen Schulraumplanung voranzutreiben. Aus diesem Grund beabsichtigt der Gemeinderat, mittels einer Sondervorlage zuhänden des Einwohnerrates einen neuen Planungskredit zu beantragen. Gleichzeitig sollen mit der Sondervorlage die im Zusammenhang mit der Schulraumplanung eingereichten politischen Vorstösse beantwortet werden.

Die Sondervorlage wird von verschiedenen Stellen der Verwaltung ausgearbeitet. Ziel ist es, sämtliche offenen Fragen zu beantworten, damit die langfristige Schulraumplanung auf Akzeptanz stösst.

Ersatz Stromgenerator OKP

Der Generator im Ortskommandoposten nähert sich dem Ende seiner Betriebslaufzeit, denn er befindet sich seit 1980 in Betrieb. Für den nötigen Ersatz hat die Verwaltung verschiedene Systeme geprüft. Gleichzeitig wurde – auch im Rahmen einer möglichen Strommangellage – die Möglichkeit in Betracht gezogen, den vorhandenen Generator mit einem stärkeren Modell zu ersetzen. Somit könnte bei einem Stromausfall resp. bei einer zeitlich begrenzten Abschaltung nicht nur der Ortskommandoposten, sondern zusätzlich das Gemeindezentrum mit Strom versorgt werden. Dies hat den Vorteil, dass der mobile Generator des Zivilschutzes exklusiv für den 24-Stunden-Betrieb des Wasserturms eingesetzt werden kann.

Der Gemeinderat hat im Januar die Anschaffung eines leistungsstärkeren Modells beschlossen und die Verwaltung beauftragt, die notwendigen baulichen Arbeiten und Anpassungen offerieren und umsetzen zu lassen.

Personal- und Besoldungsreglement

Der Einwohnerrat hat im Oktober 2023 die Teilrevision des Personal- und Besoldungsreglements beschlossen. Die Referendumsfrist ist im November ungenutzt abgelaufen. Im Dezember wurde das teilrevidierte Personal- und Besoldungsreglement durch die kantonale Finanz- und Kirchendirektion genehmigt. Somit konnte im Januar 2024 der letzte Schritt erfolgen: Der Gemeinderat setzte das teilrevidierte Personal- und Besoldungsreglements und die teilrevidierte Verordnung rückwirkend per 1. Januar 2024 in Kraft. Gleichzeitig wurde die Personal- und Besoldungskommission rückwirkend per 1. Januar 2024 aufgelöst.

Die Mitarbeitenden der Verwaltung werden im Februar an einer obligatorischen Informationsveranstaltung über die im Reglement und der Verordnung vorgenommenen Änderungen und Anpassungen informiert.

Strassenbenennung

Gemäss § 5 des Strassenreglements der Einwohnergemeinde Allschwil beschliesst der Gemeinderat die Strassenbenennungen – eine ehrenvolle Aufgabe, die das Gremium nicht allzu oft beschäftigt. Im Januar war dies jedoch wieder einmal der Fall. Im Bachgrabengebiet wird die

Lachenstrasse im Abschnitt zwischen Kiesstrasse und Rue de Bâle verlegt werden. Da die umgelegte Lachenstrasse nicht mehr mit der bestehenden Lachenstrasse zwischen Kiesstrasse bis Hegenheimermattweg als Ganzes zusammenhängt, musste über eine neue Namensgebung dieses Strassenabschnitts befunden werden.

Der zukünftige neue Strassenabschnitt zwischen Kiesstrasse und Rue de Bâle erhält die offizielle Strassenbezeichnung «Elsässerweg». Es ist üblich, dass Strassen, die angrenzende Gemeinden verbinden, den Namen der Nachbargemeinde erhalten (z. B. Schönenbuchstrasse, Neuweilerstrasse, Oberwilerstrasse, Binningerstrasse etc.). Der Strassenname Hegenheimerstrasse ist bereits vorhanden. Die neue Strasse verbindet schweizerischen mit französischem Boden und erhält damit eine etwas besondere Bedeutung.

Ausserdem hat der Gemeinderat...

- am Dreikönigs-Apéro im Saal der Schule Gartenhof mit der Bevölkerung den Beginn des neuen Jahres gefeiert.
- einen Workshop zur Eignerstrategie des Alterszentrums Am Bachgraben besucht.
- sich mit dem Vorstand des Vereins KMU Allschwil-Schönenbuch ausgetauscht.



Rot: die Lage des neuen Strassenabschnittes.

Nationales Förderprojekt zur CO₂-Reduktion

Unter der Dusche Energie und Geld sparen – machen Sie mit!



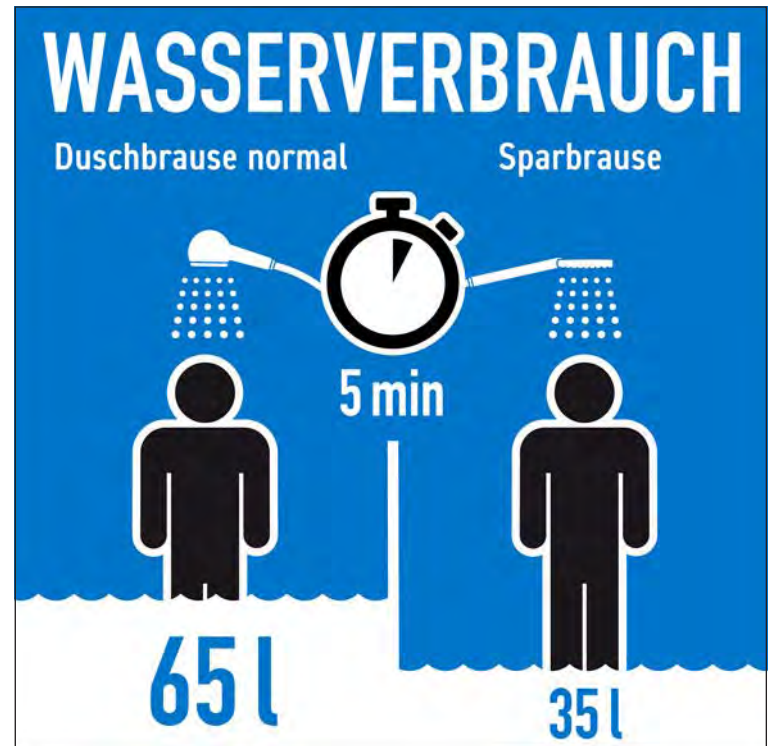
Die Gemeinde Allschwil beteiligt sich an der nationalen «Schlauer Shower»-Sparkampagne, die aktuell im ganzen Kanton läuft. Mit der geförderten Sparbrause sollen der Warmwasserverbrauch und damit der CO₂-Ausstoss in der Schweiz gesenkt werden. Haushalte können dabei jährlich Kosten von bis zu 300 Franken einsparen.

Die Aufbereitung von Warmwasser verbraucht einen bedeutenden Anteil der Wärmeenergie eines Haushalts und belastet zunehmend die Haushaltskassen. Da beim Duschen am meisten Warmwasser verbraucht wird, ist hier auch das Sparpotenzial am grössten. Mit moderner Brausetechnik können der Warmwasserverbrauch und damit die Energiekosten beim Duschen um bis zu 50 Prozent redu-

ziert werden. Dank der vergünstigten Abgabe von Sparbrausen durch das nationale Förderprogramm «Schlauer Shower – Duschen fürs Klima» ist dies einfach möglich.

Bis zu 300 Franken sparen

Die im Rahmen der «Schlauer Shower»-Kampagne angebotene Duschbrause reduziert den Wasserverbrauch für eine fünfminütige Dusche auf 35 Liter. Erfolgt die Erwärmung des Wassers mit Gas oder Heizöl, vermeidet ein Drei-Personen-Haushalt rund 200 Kilogramm CO₂-Emissionen – und dies ohne Komforteinbusse. Der angenehme Nebeneffekt: Ende Jahr bleiben aufgrund des geringeren Energie- und Wasserverbrauchs zwischen 80 und 300 Franken mehr in der Haushaltskasse. Je länger geduscht wird und je höher der Wasserdurchfluss der alten Dusch-



brause war, desto grösser ist die Einsparung.

Von Fördergeldern profitieren

Die Stiftung KliK (Klimaschutz und CO₂-Kompensation) unterstützen den Bezug von sparsamen Brausen finanziell. So kommen Sie in den Genuss eines attraktiven Preises. Pro Haushalt mit fossiler Warmwasseraufbereitung kann eine Sparbrause im Wert von 37 Franken zum Sparpreis von nur 10 Franken bezogen werden. Alle anderen Haushalte erhalten die Brause zum reduzierten Preis von 24 Franken.

Machen Sie mit!

... und sparen Sie Geld und Energie. Bestellen können Sie die Brause zum Sonderpreis unter <https://duschbrause-co2.ch/kanton-bl> oder mit nebenstehendem QR-Code.



Wussten Sie, dass ...

- ... einmal duschen bis zu 100 Liter Wasser verbraucht?
- ... in Privathaushalten der grösste Teil Warmwasser beim Duschen verbraucht wird?
- ... Warmwasser in unseren Haushalten am zweitmeisten Energie verbraucht?
- ... dieses Wasser mehr Energie verbraucht als alle Lampen und elektrischen Geräte im Haushalt zusammen?

Unentgeltliche Rechtsberatung

Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 17 und 19 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet).

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Montag, 4. März 2024
Montag, 18. März 2024
Montag, 15. April 2024
Montag, 29. April 2024

Montag, 13. Mai 2024
Montag, 27. Mai 2024
Montag, 10. Juni 2024
Montag, 24. Juni 2024
Montag, 12. August 2024
Montag, 26. August 2024

Montag, 9. September 2024
Montag, 23. September 2024
Montag, 14. Oktober 2024
Montag, 28. Oktober 2024
Montag, 11. November 2024
Montag, 25. November 2024
Montag, 9. Dezember 2024



kalländer

Veranstaltungen in Allschwil

FEBRUAR 2024

Allschwiler Fasnacht

Morgenstreich

Datum: 11.2.2024, 05:00

Ort: Dorfplatz

Fasnachtsumzug, Guggenkonzert und Monschtergässle

Datum: 11.2.2024, 14:00

Ort: Fasnachtsroute und
Dorfplatz

Kinderumzug

Datum: 12.2.2024, 14:30

Ort: Baslerstrasse bis
Einmündung Binnerstrasse

Schnitzelbänke

Datum: 12.2.2024–13.2.2024,
19:00

Ort: Restaurants im Dorfkern

Laternen-Ausstellung und Sternmarsch

Guggenmusiken

Datum: 12.2.2024–13.2.2024,
18:00

Ort: Dorfplatz

Fasnachtsbeerdigung

Datum: 14.2.2024, 14:00

Ort: Dorfplatz

Cherusball –

Allschwiler Fasnacht

Datum: 17.2.2024,
19:30–04:00

Ort: Christkatholischer
Kirchgemeindesaal

Kunst & Kultur

Ausstellung «Werner Nänny»

«Diese Sammlung präsentiert die Vielseitigkeit von Werner Nänny – von beeindruckenden Gemälden und Aquarellen bis hin zu feinsinnigen Zeichnungen und Lithografien.»

Datum: 27.1.2024–4.4.2024,
08:00–21:00

Ort: Alterszentrum
Am Bachgraben

Film

The Man Without a Past

Comedy-Drama von
Aki Kaurismäki, Finnland 2002.

Datum: 22.2.2024, 19:30–21:30

Ort: Fachwerk

Kunst & Kultur

Pidi & Norf:

«Rettet die Encyclopédie!»

Marc Véron und Pidi Zumstein stellen uns als «Pidi & Norf» ihren neuesten Wurf aus der Siebenspiel-Serie vor.

Datum: 28.2.2024, 19:00

Ort: Buch am Dorfplatz

Freizeit

MacherSchafts-Abend

Austausch, fachliche Beratung,
geselliges Zusammensein

Datum: 29.2.2024, 18:00

Ort: Freizeithaus Allschwil

02



Öffnungszeiten während der Fasnachtsferien

Das gesamte Freizeithaus bleibt während der Basler Fasnachtstage vom 19. bis 21. Februar 2024 geschlossen.

Kindertreff

Die Robi-Runzle sind mit unserem selbst gebauten Wagen am Umzug der Allschwiler Dorffasnacht unterwegs. Alle Plätze auf dem Wagen sind vergeben. Wir nehmen keine Anmeldungen mehr zum Mitfahren entgegen.

Bis auf die Basler Fasnachtstage hat der Kindertreff zu den gewohnten Zeiten von Montag bis Samstag von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Donnerstags bleibt der Kindertreff erwachsenenfrei.



Jugendtreff

Der Jugendtreff hat ausser an den Basler Fasnachtstagen zu den gewohnten Zeiten geöffnet:

- Mittwoch 14 bis 18 Uhr
- Freitag 16 bis 22 Uhr

- Samstag 14 bis 18 Uhr
- Sonntag 14 bis 18 Uhr

Eltern-Kleinkinder-Angebote

Während der Fasnachtsferien finden keine ELKi-Angebote statt.

Offene Werkstatt MacherSchaft

Die Werkstatt hat auch während der Ferien wie gewohnt am Donnerstag von 16 bis 20 Uhr und am Samstag von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Der nächste MacherSchaftsabend findet am 29. Februar statt.

Am 29. Februar findet um 19 Uhr der **Relaxabend – Entspannung für Eltern** statt. Anmeldung bei Nadine unter 076 364 85 84 oder nadine.holmann@gmx.ch

Weitere Informationen zum Angebot und zur Institution sind auf www.freizeithaus-allschwil.ch publiziert.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für den Rechtsdienst der Gemeinde Allschwil suchen wir per 1. März 2024 oder nach Vereinbarung für die Dauer von sechs Monaten eine/n

Juristische/n Volontär/in (100%)

Als Volontär/in des Rechtsdienstes befassen Sie sich mit Rechtsfragen aus allen Gebieten des öffentlichen Rechts und Teilen des Privatrechts. Sie beraten die Behörden innerhalb der Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat, wirken bei der Ausarbeitung von Erlassen, Verfügungen und Verträgen mit und verfassen Rechtschriften und Vernehmlassungen. Zudem erhalten Sie Einblick in die Arbeit des Einwohnerrates und erleben die politische Entscheidungsfindung sowie den Gesetzgebungsprozess auf kommunaler Ebene.

Für dieses vielseitige und anspruchsvolle Praktikum sucht die Gemeinde Allschwil eine motivierte und selbstständig arbeitende Volontärin / einen motivierten und selbstständig arbeitenden Volontär mit einem juristischen Abschluss (Lizenziat/Master). Sie verfügen über eine exakte und termintreue Arbeitsweise, sind stilsicher in Wort und Schrift und haben Interesse am öffentlichen Recht.

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Rudolf Spinnler, Rechtsdienst, Tel. 061 486 25 35, gerne zur Verfügung.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2024/2025 (per 12. August 2024) motivierte und aufgestellte

Praktikantinnen/Praktikanten (80%) für die Schulergänzenden Tagesstrukturen

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Mitarbeit im täglichen Betrieb; Sie unterstützen das Team bei der Durchführung von Programmen, organisieren und betreuen während der schulfreien Zeit und helfen bei den Hausaufgaben. Im Rahmen der Ferienbetreuung gestalten Sie die sechs betreuten Wochen gemeinsam mit dem Team mit. Zudem erwarten wir die Bereitschaft zur Mithilfe bei hauswirtschaftlichen Aufgaben.

Sie verfügen über eine Schulausbildung mit Abschluss und bringen Erfahrung (z. B. Gruppenleitung Pfadi, Sportverein, Au Pair) im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit. Möglich ist auch ein Ausbildungspraktikum im Rahmen der Fachmaturität.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit, eine professionelle Praktikumsbegleitung, einen vielseitigen Betrieb mit kreativen Aufgaben, sowie moderne Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Bitte bewerben Sie sich bis 30. April 2024 online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Carmen Obrist, Abteilungsleiterin Schulergänzende Tagesstrukturen, Tel. 061 486 27 38, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Fasnacht

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie der Friedhof bleiben am Montag, 19. Februar, sowie am Mittwoch, 21. Februar 2024, nachmittags geschlossen.

Gemeindeverwaltung Allschwil



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil ist eine innovative und mit 22'000 Einwohnern eine der grössten Gemeinden der Agglomeration Basel. Die Nähe zur Stadt prägt ihren Charakter, ohne dass sie an Eigenständigkeit einbüsst. Gesellschaft, Raum und Wirtschaft entwickeln sich rasch und dynamisch. Die verkehrliche Entwicklung ist gleichzeitig eine wachsende Herausforderung.

Die Familien- und Jugendberatung sucht per 12. August 2024 eine teamfähige, berufserfahrene und belastbare Persönlichkeit als

Kinder- und Jugendpsychologen/in und Psychotherapeut/in (40 bis 50 %)

Die Familien- und Jugendberatung ist eine gemeindeeigene niederschwellige Beratungsstelle der Psychologischen Grundversorgung für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachpersonen. Die Familien- und Jugendberatung arbeitet personenzentriert-systemisch. Sie bietet vertiefte Unterstützung, insbesondere im familiären Bereich und hilft, die positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu fördern.

Ihr Aufgabengebiet

- Diagnostik, Beratung und Begleitung bei erzieherischen und familiären Problemen
- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Entwicklung und bei Krisen
- Psychologische Unterstützung bei Verhaltensproblemen und Lernschwierigkeiten
- Beratung und Unterstützung von Fachpersonen und Behörden

Ihr Profil

- Hochschulabschluss in Psychologie, vorzugsweise im Bereich Kinder- und Jugendpsychologie
- Ausbildung zur/m eidgenössisch anerkannten Psychotherapeutin/en
- Einfühlungsvermögen, Kongruenz, Offenheit und Engagement für unsere vielfältigen Klienten
- Vielseitige Erfahrung und systemisches Denken

Ihre Perspektive

- Abwechslungsreiche, selbstständige und eigenverantwortliche Tätigkeit
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem kleinen Team
- Zeitgemässe Entlohnung, Supervision und Fortbildung

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen die Stellenleiterin Toni Leibundgut, (Tel. 061 486 25 62, E-Mail: toni.leibundgut@allschwil.bl.ch) gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil – früher ein Sundgauer Bauerndorf und heute eine städtische Vorortsgemeinde – ist ein idealer Ort zum Wohnen und Arbeiten. Geniessen Sie eine solide Ausbildung als Gärtner/in im Bereich Garten- und Landschaftsbau auf unserer Verwaltung und übernehmen Sie Mitverantwortung für den Unterhalt der Gemeindeanlagen.

Die Gemeindeverwaltung Allschwil bietet per 1. August 2024 eine abwechslungsreiche und spannende Lehrstelle als

Gärtner/in EFZ Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

Dein Aufgabengebiet:

- Pflegen von Grünflächen
- Herrichten von Saat- und Pflanzenflächen
- Ansaaten und Bepflanzungen standortgerecht durchführen
- Wege und Plätze mit verschiedenen Materialien bauen
- Handhaben und Warten von Maschinen
- Baumschnitt
- Diverse bauliche Tätigkeiten (Treppe/Mauer)

Dein Profil:

- Abgeschlossene Sekundarschule
- Gutes Leseverstehen, Beherrschen des kleinen 1 x 1 in Mathematik sowie Dreisatz- und Prozentrechnen
- Freude an der Arbeit im Freien – bei jedem Wetter
- Flair für Maschinen und Motoren
- Zeichnerische Fähigkeiten, ein grosses Mass an Kreativität und gutes Vorstellungsvermögen
- Gute körperliche Verfassung, vor allem ein gesunder Rücken
- Der Wille, wissenschaftliche lateinische/griechische Pflanzennamen zu erlernen
- Teamfähigkeit sowie gute Umgangsformen

Deine Perspektive:

- Die On-the-Job-Ausbildung steht im Zentrum der Ausbildung
- Die wichtigsten Tätigkeiten werden von Grund auf erlernt
- Exaktes, zuverlässiges und selbstständiges Arbeiten werden erlernt und gefestigt
- Du übernimmst Verantwortung

Interessiert? Dann bewirb dich mit dem Bewerbungsschreiben, Lebenslauf inkl. Foto, Zeugniskopien der letzten zwei Jahre bei:

Alessia Schweizer, HR Spezialistin Administration
bewerbung@allschwil.bl.ch

Für weitere Auskünfte steht dir Jeroen Leuze, Berufsbildner und Gruppenleiter Werke, Tel. 061 486 25 71, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, dich kennenzulernen.

Bestattungen

Gugger, Hans-Rudolf

* 23. Juni 1948
† 4. Februar 2024
von Buchholterberg BE
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Alterszentrum am Bachgraben,
Muesmattweg 33

Rüdisühli-Aschwanden, Louise

* 4. Februar 1936
† 1. Februar 2024
von Basel
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Binningerstrasse 154

«Wie schütze ich mich vor Betrügern im Alltag?»



Alter und Gesundheit
Allschwil | Binningen | Schönenbuch

Immer wieder hören wir in den Medien von älteren Menschen, die einem Betrug am Telefon zum Opfer gefallen sind. Zudem kommen im Internet (Facebook, YouTube, Instagram etc.) weitere Stolpersteine und Gefahren hinzu – speziell für Seniorinnen und Senioren, die nicht «digital» aufgewachsen sind. Die Fachstelle Alter und Gesundheit Allschwil, Binningen, Schönenbuch lädt Sie zum Anlass «Wie schütze ich mich vor Betrügern am Telefon, im Internet, beim Bancomaten, beim Einkaufen?» ein. Der Anlass findet statt am

- Freitag, 9. Februar, um 15 Uhr im Saal der Schule Gartenhof, Lettenweg 30/32, in Allschwil.

Roland Walter, Präventionsberater der Polizei Basel-Landschaft, gibt Tipps für mehr Sicherheit im Alltag – zu Hause und unterwegs. Er informiert, wie Betrüger, falsche Polizisten oder vermeintliche Enkel erkannt werden und wie man sich richtig verhält. Fragen sind bei dieser Veranstaltung nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Baugesuche

ft. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass das folgende Baugesuch zur Einsichtnahme aufliegt:

009/0195/2024 Bauherrschaft: Miteigentümergeinschaft, v.d. Bucheli Josef Rudolf, Arishof 11, 4123 Allschwil. – Projekt: Sanierung/Erweiterung Erschliessungsstrasse, B3109, Neuwilerstrasse, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Galli & Siegenthaler Bauplanungen AG, Pretelli Simone, Bolacker 12, 4563 Gerlafingen.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgauflage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 26 18 oder 061 486 25 52).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **19. Februar 2024** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Verkehrsführungsänderung beim Baselmattweg

Die Erneuerung einer Gasleitung im Baselmattweg zwischen Allmendstrasse und Baslerstrasse hat eine temporäre Verkehrsführungsänderung in diesem Strassenabschnitt zur Folge.

Aus diesem Grund ist der motorisierte Verkehr auf der Gesamtlänge zwischen Maiengasse und Baslerstrasse Richtung Baslerstrasse seit Montag, 29. Januar 2024, in Einbahnregime geführt.

Die Zufahrt zur Feuerwehr, zu den Parkplätzen vor der Postfiliale sowie der Gemeindeverwaltung (sowohl Villa Guggenheim wie auch die Parkplätze entlang des Feuerwehrmagazins) sind während der Erneuerungsarbeiten über den Dürrenmattenweg und die Allmendstrasse zu erreichen.

Die geänderte Verkehrsführung bleibt voraussichtlich bis Ende März 2024 bestehen.

Die Regiebetriebe der Gemeinde Allschwil danken für das Verständnis und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Öffnungszeiten Hallenbad Allschwil

Das Hallenbad Allschwil ist während der Fasnachtsferien vom 10. bis 25. Februar 2024 wie nachfolgend aufgelistet geöffnet:

Samstag	10. Februar	08.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	11. Februar	08.00 bis 15.00 Uhr
Montag	12. Februar	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Dienstag	13. Februar	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Mittwoch	14. Februar	10.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 16.45 Uhr 17.00 bis 18.45 Uhr reserviert für Rentner/innen
Donnerstag	15. Februar	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Freitag	16. Februar	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Samstag	17. Februar	08.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	18. Februar	08.00 bis 15.00 Uhr
Montag	Basler Fasnacht	ganzer Tag geschlossen
Dienstag	Basler Fasnacht	ganzer Tag geschlossen
Mittwoch	Basler Fasnacht	ganzer Tag geschlossen
Donnerstag	22. Februar	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Freitag	23. Februar	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Samstag	24. Februar	08.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	25. Februar	08.00 bis 15.00 Uhr

Badeschluss ist jeweils 15 Minuten vor Schliessung des Bades, Kassenschluss jeweils 45 Minuten vorher. Herzlichen Dank für die Kenntnisnahme.

Fragen beantwortet das Team Hallenbad unter der Telefonnummer 061 486 26 79.

Allschwiler Fasnacht

**75
JOOR
S FÄGGT
ALLEWYL
NO**

BROGRAMM

03. 02. Samschtig

19:00 FLIEGEDÄTSCHER-FESCHT
→ im Saal vo dr Jägerstuube

08. 02. Schmutzige Donnschtig

18:00 FASNACHTSFÜÜR
→ uff dr Läubere

FASNACHTSUFFTAGGT
→ Beize-Feschti im Dorf

11. 02. Sunntig

05:00 MORGESTREICH

10:30 FASNACHTSGOTTESDIENSCHT
→ in dr Alte Dorfkirche

14:00 FASNACHTSUMZUG

19:00 GUGGEKONZÄRT
→ vor dr Alte Dorfkirche und vor em Milchhüüsi

21:00 MONSCHTERGÄSSLE
→ Ystoo vor em Landhuus

12. 02. Määntig

14:30 CHINDERUMZUG → Staart bi dr Müüli
→ aasschiessend Chinderdisco in dr Remise vom Landhuus

18:00 LADÄÄRNE-USSTELLIG
→ uff em Dorfplatz

19:00 ALLSCHWILER DORFBÄNGG
→ in de Beize im Dorf

13. 02. Zischtig

18:00 LADÄÄRNE-USSTELLIG
→ uff em Dorfplatz

GUGGEMUUSIG-STÄÄRNMARSCH
→ uff em Dorfplatz

19:00 ALLSCHWILER DORFBÄNGG
→ in de Beize im Dorf

14. 02. Äschemittwuch

14:00 FASNACHTSBEÄRDIGUNG
→ uff em Dorfplatz

17. 02. Samschtig

19:30 CHEERUSBALL
→ im chrischkadoolische Chirchmeindsaal mit Gugge und Masgge
→ Billjee im Vorverkauf bim Buech am Dorfplatz 12.–
an dr Oobekasse 15.–

03. 03. Sunntig

18:30 SCHWELLEMER BUMMEL
→ Ystoo bim Schuelhuus Gaartestrooss, aasschiessend Blatzkonzärt
vor dr Alte Dorfkirche

BLAGGEDDE



Die wärde vor dr Fasnacht vo
allne Gligge, viile Schuelchinder,
in viilne Lääde im Dorf und am
Umzug verchauft.

Chupfer 8.–
Silber 16.–
Gold 40.–

Sponsoring Blakaat

VXL
Kommunikation
+ Design

MC HIGH END
Druckereien & Large Format Printing



Witeri Informatioone findsch uff
WWW.ALLSCHWILER-FASNACHT.CH

Leserbriefe

Gmeindwaale und e bitzeli Fasnacht

In Schwellheim isch bald Fasnachtszyt, bis zue de Gmeindwaale isch der Zytunggt nimme wyt. Schwellemer(inne) gönd go wääle, und i mecht gärn fähigi, gscheiti Chepf empfääle. Wärf Sie d Lischte 1 FDP unverändere y, denn die Lüt setze sich fir e läbenswerts Schwellheim y. Fir in Gmeindroot setz ich uff der bewäärti Roby Vogt, denn siini Qualitäre sind in dem Gremium gfrogt. Au der Tim Söllick due ich unterstütze, sini Kompetenze wärde em Gmeindroot nütze. Alli Bürgerliche miend jetzt zämmeschto, denn uff sie kaa me sich verloo, dass Schwellheim in jeder Hinsicht bäumig floriert, und d Finanz und au der Verkehr nit kollabiert. In dem Sinn e ganz scheeni Fasnacht! *Monika Weber, Allschwil*

Tobias Schläpfer in den Einwohnerrat

Seit vielen Jahren kenne ich den in Allschwil aufgewachsenen Tobias Schläpfer. Obschon er erst 33 Jahre alt ist, kann ich ihn als erfahrenen «Polithasen» bezeichnen: Er war

jahrelang Präsident des Allschwiler Wahlbüros und zudem auch bereits schon im Einwohnerrat. Er weiss, was für junge Familien wichtig ist in Allschwil, will sich aber auch generationenübergreifend für funktionierende Lösungen einsetzen, von denen alle Altersgruppen profitieren können. Als Projektleiter Automatisierung sowie als Mitglied des Leitungsteams der Regiogemeinde Allschwil verfügt er über einen wertvollen fachlichen wie auch menschlichen Erfahrungsrucksack. Für den Gemeinderat empfehle ich Biljana Grasarevic und Christian Jucker. Beide bringen neuen Wind und neue Ideen mit und sind zudem bereit und auch geeignet, Brücken zu bauen im Gemeinderat. *Werner Hotz, Landrat EVP*

Zu den Abstimmungen

Keine nachhaltige Lösung

Die 13. AHV-Rente ist nicht nur überflüssig, sondern auch höchst ungerecht. Die zusätzliche Rente belohnt diejenigen, die es am wenigsten nötig haben, und benachtei-

ligt die wirklich Bedürftigen. Und dies, obwohl die kommende Rentengeneration am besten aufgestellt ist. Die Last der 13. AHV-Rente wird auf den Schultern der Erwerbstätigen und der jüngeren Generationen abgeladen.

Die Annahme der Initiative würde nicht nur zu Ungerechtigkeit führen, sondern auch die knappen Mittel der AHV weiter strapazieren. Mit der Annahme würde die ohnehin knappe AHV noch früher ins Defizit fallen, was viele Haushalte mit erheblichen finanziellen Problemen konfrontieren würde. Aus diesem Grund stimme ich am 3. März Nein zur 13. AHV-Rente.

Robert Vogt,

Landrat und Gemeinderat FDP

Ja zur 13. AHV-Rente

Fallen mit der 13. AHV-Rente die Ergänzungsleistungen weg? Die Ergänzungsleistung wird nicht angestastet, die 13. AHV-Rente wird zusätzlich ausbezahlt. Daher empfehlen wir ein Ja zur 13. AHV-Rente am 3. März.

Mehmet Can,

Einwohnerrat SP

Fasnacht

Einmal abbiegen bis zur Rugger-Bar

Auch in diesem Jahr ist sie wieder zu finden, mitten im Dorf, zwischen Metzgerei Birbaum und dem Jägerstübli. Man muss nur einmal abbiegen und schon ist man da. Die Rede ist von der beliebten Rugger-Bar. Sie ist seit vielen Jahren ein fixer Treffpunkt an der Schwellemer Fasnacht. Sowohl beim Platzkonzert der Rugger nach dem Umzug direkt vor oder dann bei leckeren Drinks danach in der Bar, freuen sich die Cosanostra-Rugger auf viele gutgelaunte Besucherinnen und Besucher. Die Türen sind am Fasnachts-sonntag ab 13 Uhr rund um den Kinderumzug am Montag und am

Dienstagabend geöffnet. Rein-schauen lohnt sich auf jeden Fall. *Simon Schnellmann für die Cosanostra-Rugger*



Was ist in Allschwil los?

Februar

- Sa 10. Kopfweiden zurückschneiden**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 8.35 Uhr bei der Busstation Engehollweg. Anreise mit 33er-Bus 8.25 Uhr ab Dorfplatz.
- So 11. Allschwiler Fasnacht**
Morgestreich, im Dorf, 5 Uhr. Umzug ab 14 Uhr, Route: Baslerstrasse–Binningerstrasse–Gartenstrasse. Guggenkonzert, 19 Uhr vor der Dorfkirche, Monschergässle, 21 Uhr, Treffpunkt beim Landhus.
- Mo 12. Allschwiler Fasnacht**
Kinderumzug, Mühle–Dorfplatz–Baslerstrasse–bis Einmündung Binningerstrasse–Baslerstrasse, ab 14.30 Uhr.

- Anschliessend Kinderdisco in der Remise des Restaurants Landhus. Laternenausstellung im Dorf, 18 Uhr. Schnitzelbängg in den Dorfbeizen, ab 19 Uhr.
- Di 13. Allschwiler Fasnacht**
Laternenausstellung, Dorfplatz, 18 Uhr. Guggenmusik-Sternmarsch, Dorfplatz, 18 Uhr. Laternenausstellung im Dorf, 18 Uhr. Schnitzelbängg in den Dorfbeizen, ab 19 Uhr.
- Mi 14. Fasnachtsbeerdigung**
Auf dem Dorfplatz, 14 Uhr.
- Sa 17. Cheersball**
Wildviertel-Clique Allschwil. Christkatholischer Kirchengemeindesaal, 19.30 bis 4 Uhr. Tickets im Vorverkauf 12 Franken, Abendkasse

- 15 Franken. Vorverkauf bei Buch Am Dorfplatz.
- So 18. Halbtageswanderung**
Wanderverein Allschwil. Brückenwanderung rund um Brugg. Treffpunkt 8.20 Uhr, Schalterhalle Bahnhof Basel SBB. Wanderzeit circa zweieinhalb Stunden. Auskunft unter 061 361 24 87. Gäste sind willkommen.
- Do 22. Landkino**
Fachwerk Allschwil. «The Man Without a Past» von Aki Kaurismäki, Finnland, Deutschland, Frankreich, 2002. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.
- Mo 26. Tanznachmittag mit James Blond 006**
Alterszentrum Am Bachgraben, Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

- Di 27. Ausserordentliche Einwohnerratssitzung**
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.
- Mi 28. Einwohnerratssitzung**
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.
- Comic-Vorstellung**
Buch am Dorfplatz. Marc Véron und Pidi Zumstein präsentieren den neusten Band der Siebenspiel-Serie. Baslerstrasse 2a, 19 Uhr. Eintritt 15 Franken. Reservation empfohlen unter ino@buch-allschwil.ch oder 061 481 34 35.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch



NVA

Freiwilligeneinsatz für den Naturschutz

Morgen Samstag schneidet der Natur- und Vogelschutz Allschwil (NVA) die Kopfweiden am Lützelbach zurück. Nur wenn Weiden regelmässig gestückt werden, bilden sie am Ende des Stamms eine Kugel, aus der jährlich unzählige Äste austreiben. So entstehen im Laufe vieler Jahre Kopfweiden, deren «Köpfe» mit ihren Rissen und Höhlen Unterschlupf für eine Vielzahl von Tieren bilden. Damit aber möglichst viele Weidenkätzchen als erste Pollennahrung des Jahres für die Bienen erhalten bleiben, werden nur die einjährigen Triebe der Kopfweiden zurückgeschnitten. Die Salweiden dazwischen werden stehen gelassen. Treffpunkt zum Arbeits-einsatz ist um 8.35 Uhr an der Bushaltestelle Enghollenweg, Abfahrt Bus 33 um 8.33 Uhr ab Dorfplatz in Richtung Schönenbuch. Nach der Arbeit offeriert der NVA einen Imbiss. Bitte tragen Sie wetterfeste, warme Kleidung, feste Schuhe und nehmen Sie Arbeitshandschuhe mit. Alle sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen.

Kurt Bänтели,
Natur- und Vogelschutz Allschwil

Impressum

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 11 944 Expl. Grossauflage
1 305 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2023)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch
Redaktion: Andrea Schäfer (asc)
Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
Mail inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos
Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

JETZT WIRDS LUD!

dietze Hörcenter - Binnerstrasse 7 - Allschwil - 061 554 88 25 - allschwil@dietze-hoercenter.ch



Mir wünsche
allne e schöni
Fasnacht!

GHÖRSCHUTZ NUTZE - OHRE SCHÜTZE!

SRF- Wetter- sendung	Strom durch Hamburg	Divisor (Math.)	Trag- u. Reittier in südl. Ländern	Er- fahrung; Gewohn- heit	Holzblas- instrument	Hotel mit Frühstück (Hotel ...)	Auffor- derung zum Ein- treten	Vor- kriegs- gebäude	Abk.: Behörde	achtsens- wert, sittsam	Abk.: Nord- nordost	Haupt- stadt von Colorado
2				Punkt auf dem Würfel			Tages- zeit					
Vortrag aus der Bibel					Teil eines Sitz- möbels						11	
Kw.: Gebiet (um eine Stadt)		9		skand. Münze			Herr- scher- stuhl					
					6	chem. Element, Metall			will- kommen			Schweizer Bildhauer (Vincenzo) † 1891
Streich- musiker	Holzblas- instru- ment		frz. Name von Basel	Wirkstoff im Tee Dirigen- tenstab			Sisal- pflanze					
							4					
Halb- gefro- renes		rumpeln, klappern, knattern	Fluss durch München				Nürn- berger Maler † 1528	it. Mode- designer (Gianni) † 1997		Stadt und Pro- vinz in Spanien		Schräg- stellung
Schwing- brüder (Curdin, Armon)							streng vege- tarisch dickflüssig					
				5	mehr- sätziges Tonstück	Stimm- lage	in starkem Masse, äusserst				seitlich (er steht ... mir)	
Astwerk	Ruhe-, Polster- möbel		Rennbahn in England Gefährte Evas				ital. Mode- designer (Giorgio)					
Abfahrt, Abflug				8	Unge- brauchtes				Abk.: negativ			3
inhalts- los, lang- weilig			1	Stadt in Algerien			trop. Storch- vogel					
frz.: Franken					Haar- Gesichts- wasser (engl.)		10		best. Artikel (4. Fall)			
Abk.: An- merkung			freie Wahl- übung (Sport)				Lied- vortrag				7	® s1615-273

1234567891011

Schicken Sie uns **bis 27. Februar alle Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen individuell gefertigten Musik- oder Schlafgehörschutz oder einen Sennheiser TV-Kopfhörer gestiftet vom Dietze Hörcenter in Allschwil. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an inserate@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!